

PONGAU & ENNSTAL

NR. 210 • 04./05. SEPTEMBER 2025

weekend

MENSCHEN * FAKTEN * EMOTIONEN **MAGAZIN**

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENIGELT BAR BEZAHLT, BPA-5600 ST. JOHANN, RW 11 AC93077K



AB SOFORT BESTELLBAR!

Der neue Jeep® Compass 4xe

autoschober
EINFACH MEHR

DER NEUE JEEP AVENGER 4xe THE NORTH FACE EDITION



JETZT AB
1,99% FIXEM SOLLZINSSATZ*

CO₂-Emissionen Jeep Avenger (ab Gewicht, kombiniert): 127-134 g/km, Kraftstoffverbrauch (gewicht, kombiniert): 5,1-6,1 l/100km. Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte sind nach dem WLTP-Verfahren gemäß UN/ECE Nr. 215/2007 und UN/ECE Nr. 201/2011 in die jeweils gültigste Fahrzeugkategorie "Mischantriebsfahrzeug" eingestuft. *Beispiel: Finanzierung über 48 Monate gemäß §1 KSchG für Jeep Avenger 4xe MY25 137 kW (184 PS) RNF, Kaufpreis 30.448 €, Eigenleistung 2.400 €, Laufzeit 36 Monate, Sollzinssatz fix 1,99%, monatliches Leasingentgelt 239 €, Gesamtleihbetrag 103.752 €, Effektivzinssatz 2,22%, Kilometerleistung 18.000 km pro Jahr, Restwert 22.296 €, einmalige Bearbeitungsgebühr 0 €, einmalige Buchungsgebühr 170,12 €, Gesamtbetrag 12.476 €, Kaufpreis beinhaltet modellarabhängigen Bonus der FCA Austria GmbH. Neuwagenangebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis 30.09.2025. Weitere Details bei Ihrem Jeep-Partner. Keine Barablässe möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Symbolfoto. Satzfehler vorbehalten. Jeep ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.



AUTOSCHOBEN.AT

Weitmoserstraße 1, 5630 Bad Hofgastein, Tel. 06432/6132
Gasteinerstraße 83, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/32988



ALFA ROMEO TONALE AB 159€ PRO MONAT



JETZT IM 0,99% FIXZINSLEASING
MIT 4 JAHREN GARANTIE

*Stand: August 2025, Verbrauch (kombiniert): 5,3-5,4 l/100km, CO₂-Emission: 139-143 g/km. Verbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Berechnungsbeispiel: Restwertleasingangebot für Verbraucher gemäß §1 KSchG für: Tonale ICE MY25 130 PS Diesel Sport, Kaufpreis 38.140 €, Eigenleistung 9.535 €, Laufzeit: 36 Monate, Sollzinssatz fix 0,99%, monatliches Leasingentgelt 159 €, Gesamtleihbetrag 28.605 €, Effektivzinssatz 1,16%, Kilometerleistung 15.000 km pro Jahr, Restwert 23.627 €, einmalige Bearbeitungsgebühr 0 €, einmalige Rechtschäftsgebühr 152,59 €, Gesamtbetrag 29.503 €, Kaufpreis beinhaltet modellarabhängigen Bonus der FCA Austria GmbH. Neuwagenangebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich gültig bis Kaufvertragsabschluss, sowie Erreichung im Zeitraum vom 01.04.2025 bis auf Widerruf, längstens bis 30.09.2025. Weitere Details bei Ihrem Alfa Romeo-Partner. Keine Barablässe möglich. Alle Beträge verstehen sich inkl. USt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Symbolfoto. Satzfehler vorbehalten.



Autoschober GmbH

Gasteinerstraße 83, A-5500 Bischofshofen
Tel. +43 6462 32988, b-hofen@autoschober.at
www.alfaromeo-partner.at/schober-bischofshofen



INTERVIEW:
DAVID KRUSELBURGER BEI
„DIE KÜCHENSCHLACHT“



KEINE LUST AUF LUST?
NACHHILFE IN SACHEN
LIEBESLEBEN

NR. 210 • 04./05. SEPTEMBER 2025

PONGAU & ENNSTAL

weekend

MENSCHEN * FAKTEN * EMOTIONEN **MAGAZIN**

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENGEHT BAR BEZAHLT, BPA 5600, ST. JOHANN, RW 114039077K



FESTE & KULINARIK

Goldener Bauernherbst im Pongau & Ennstal

Christian und
Richard Resch
Wohnstudio Resch



„Damit wir uns genügend Zeit für Sie nehmen können, bitten wir um Terminvereinbarung unter studio@wohnstudioresch.at.“



WOHNSTUDIO RESCH

Wo die Küche zum Zuhause wird

MIT STARKEN PARTNERN. Küchen mit Herz und Verstand seit über 30 Jahren.

Seit mehr als drei Jahrzehnten begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu ihrer Traumküche. Unser Ziel: mit durchdachter Planung und fairen Kosten den größtmöglichen Nutzen zu schaffen – ohne Kompromisse bei Quali-

tät und Design. Dabei stehen Ihre Wünsche, Ihr Alltag und Ihr persönlicher Stil immer im Mittelpunkt. Mit NEXT 125 haben wir unser Angebot um eine Marke erweitert, die kaum Grenzen kennt. Ob elegante Farbvarianten, edle Materialien oder kreative Kombi-

nationen – hier entstehen Küchen, die perfekt zu Ihnen und Ihrem Zuhause passen. Jede Planung ist ein Unikat, das Funktionalität und Ästhetik harmonisch verbindet. Besuchen Sie uns in unserem Schauraum in St. Johann im Pongau und lassen Sie sich von

den ausgestellten NEXT 125 Küchen inspirieren. Spüren Sie die Qualität, erleben Sie die Vielfalt und entdecken Sie, wie aus Ihren Vorstellungen Wirklichkeit wird. Wohnstudio Resch – wo Leidenschaft, Design und Handwerk seit über 30 Jahren zuhause sind. ★

FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU, NEXT125

EINZIGARTIGES WOHNDESIGN



next125

Resch GmbH & Co KG
Hauptstrasse 64, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. +43 (0) 6412 / 6305, info@wohnstudioresch.at
[WWW.WOHNSTUDIORESCH.AT](http://www.wohnstudioresch.at)

WOHNSTUDIO RESCH
planen mit Idee



Soziale PROJEKTE

Klima- und Umwelt-Themen sind derzeit in aller Munde. Sie beschäftigen und betreffen uns alle. Das Weekend Magazin Pongau & Ennstal möchte künftig die Menschen in den Mittelpunkt stellen, die bereits aktiv sind und vielleicht auch zündende Ideen haben. Du organisierst Müllsammel-Aktionen? Du hilfst aktiv bedürftigen Mitmenschen? Du hast Ideen für den Klima- und Umweltschutz? Dann melde dich bei uns und berichte uns von deinem Tun oder deiner innovativen Idee: redaktion@pongaumagazin.at Projekte die uns beeindruckten stellen wir künftig bei uns im Magazin vor.





-30%
auf die komplette
Nachtwäsche
bis 13. September

**Ihr A-G Cup
Spezialist**

**Hans-Kappacherstr. 1 • Stadtgalerie 1. OG
5600 St. Johann/Pg. • Tel.: 06412 / 20422**

FOTOS: ZDF / NORMAN KALL, TV8 RADSTADT / LORENZ MASSER, GEORGERUDY/ISTOCK/GETTY IMAGES

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: SIScom Verlagsgewerbe KG, Salzachsedlung 14, 5600 St.Johann/Pg., Fax: 0664 / 77 153 14 28. Auflage: 33.550 Stück. Redaktion: Andreas Boldt DI (FH), redaktion@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 639 53 33. Anzeigenverkauf: Ing. Alexander Flecker, kauf@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 153 14 28. Franz Quehenberger, franz@pongaumagazin.at, Tel: 0660 / 723 00 11. Layout/Anzeigengestaltung: SIScom Verlagsgewerbe KG. Vertrieb: Österreichische Post AG. Druck: Radin Print, HR-10431 Sveta Nedelja. Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter www.weekend.at und www.pongaumagazin.at abgerufen werden. ■

LICHTSCHACHT
ABDECKUNGEN

Schau-
raum

LIENBACHER

Wohlfühlen mit Licht und Sonne

St. Johann neben Dieselkino
Tel. 06412 / 8952 · www.lienbacher.info

HIGH LIGHTS

★
Seite 6
David Kruselburger
bei „Die Küchenschlacht“

★
Seite 20
Goldener Bauernherbst
in der Region

★
Seite 36
Mode
Modeschulprojekte & Trends 2025/26

★
Seite 46
Lieben Sie sich noch?
Panda-Syndrom

Die nächste Ausgabe des
**MAGAZIN PONGAU
& ENNSTAL**
erscheint wieder
am 02.10.2025

www.pongaumagazin.at



INTERVIEW

David Kruselburger bei „Die Küchenschlacht“

HOBBYKOCH. David Kruselburger hat sich in der ZDF-Kochshow „Die Küchenschlacht“ in Hamburg, eindrucksvoll behauptet: Mit Gerichten wie einem gefüllten Salzburger Schnitzel, steirischem Wurzelfisch oder seiner kreativen Fregola Sarda überzeugte er Jury und Publikum gleichermaßen. Im Finale brillierte er schließlich mit gebratener Kalbsleber, Kartoffelmousseline und handgemachten Apfel-Tortelli – ein mutiges Gericht, das seine Handschrift zeigt: bodenständig, aber mit raffiniertem Twist. Im Gespräch erzählt er, wie er zur Küchenschlacht gekommen ist, welche Leidenschaft ihn beim Kochen antreibt und wie er den Weg von der heimischen Küche ins Fernsehstudio erlebt hat.

David, wie bist du überhaupt auf die Idee gekommen, dich bei der Küchenschlacht zu bewerben?

David: Kochen war schon immer meine größte Leidenschaft. Ich liebe es – und schaue auch leidenschaftlich gerne Kochshows, darunter seit gefühlt zehn Jahren die Küchenschlacht. Schon lange dachte ich mir: „Irgendwann bei so einer Show mitzumachen, das wäre cool.“ Zuhause lade ich oft Familie und Freunde ein, um sie zu bekochen – und dabei kam immer wieder der Satz: „Warum bist du eigentlich kein Koch geworden? Du musst dich unbedingt mal bei so einer Kochshow anmelden!“ Irgendwann dachte ich mir dann: Warum eigentlich nicht?

Gab es einen Schlüsselmoment, in dem du gesagt hast: „Jetzt probiere ich es einfach!“?
David: Ja, den gab es tatsächlich – und es war fast wie eine Erscheinung. Ich lag auf der Couch, schaute wieder einmal die Küchenschlacht und dachte mir: „Was die können, müsste eigentlich auch für mich machbar sein.“ Plötzlich erschien als Untertitel: „Bewerben Sie sich für die ZDF Küchenschlacht.“ Da war klar: Jetzt oder nie! Ich stand sofort auf und habe mich beworben.

Wie war der Bewerbungs-

prozess – von der Bewerbung bis zum ersten Drehtag?
David: Ich habe mich direkt bei der Redaktion beworben. Schon nach etwa einer Woche kam die Rückmeldung, ob ich für ein längeres Telefonat Zeit hätte. Es folgten insgesamt drei bis vier Gespräche mit der Redaktion, insgesamt bestimmt vier Stunden Telefonie plus Mailverkehr.

Was ging dir durch den Kopf, als du die Zusage vom ZDF bekommen hast?

David: Zuerst dachte ich nur:

„Cool, die haben mich wirklich genommen!“ Doch gleich danach kamen Zweifel – schaffe ich das überhaupt? Heute muss ich darüber schmunzeln. Die Zusage kam recht schnell, und die Redakteurin meinte: „Genau solche Kandidaten wie dich suchen wir.“

Hast du vorher schon andere Kochwettbewerbe oder Food-Events besucht, oder war das deine erste TV-Erfahrung?

David: Das war tatsächlich meine erste TV-Erfahrung und auch mein erster Kochwettbewerb. Natürlich habe ich schon oft für private Feiern gekocht oder gegrillt – aber das Fernsehen war komplettes Neuland für mich.

Seit wann kochst du leidenschaftlich und wie hat das Ganze bei dir angefangen?

David: Richtig intensiv koche



Zur Person. David Kruselburger, 43 Jahre jung, wohnhaft in Bischofshofen, eigentlich aus Mühlbach am Hochkönig, Außendienstmitarbeiter bei der Firma Würth und leidenschaftlicher Hobbykoch.

ich seit meinem 17. Lebensjahr, als ich von zuhause ausgezogen bin. Irgendwie musste ich mich ja selbst versorgen. Aber angefangen hat es schon viel früher: Als Kind habe ich oft meiner Oma und meiner Mama beim Kochen zugesehen. Schon damals bekam ich immer wieder einen Kochlöffel in die Hand – mal zum Umrühren, mal um eine Süßspeise abzuschlecken. Ein echter Klassiker!

David: Das meiste habe ich von meiner Oma und vor allem von meiner Mama gelernt. Sie ist eine hervorragende Köchin und ich habe mir viel von ihr abgeschaut. Heute gebe ich ihr inzwischen auch den einen oder anderen Tipp zurück. Außerdem haben mir Kochshows im Fernsehen sehr geholfen – da konnte ich mir einiges aneignen.

Welche Rolle spielt Kochen für dich im Alltag?

David: Kochen ist für mich Genuss, Kreativität und Ausgleich zugleich. Ich bin ein echter Genussmensch und stehe fast jeden Tag am Herd. Nach einem stressigen Arbeitstag ist Kochen für mich das beste Mittel, um runterzukommen. Am Sonntag freue ich mich be- ➤

Hast du dir das Kochen selbst beigebracht oder hattest du professionelle Unterstützung?



David's Leibgericht: Gefülltes Salzburger Schnitzel mit Petersilienkartoffeln, Preiselbeeren und Rahmgurkensalat

FOTOS: ZDF, NORMAN KALLE, GUNNAR NICOLAUS

SCHLÜSSEL DIENST
ULIENBACHER
Sicherheitszylinder
Schließanlagen
06412 / 8952
St. Johann
neben Dieselkino

v
vlach.digital

DIGITAL oder KLASSISCH?
it's a mix! We shake it for you.

**DIGITAL
MARKETING
WERBEAGENTUR**

JETZT BIST DU DRAN!
Werbeagentur für starke Marken und digitale Performance.
0664 / 428 9000 | info@vlach.digital | www.vlach.digital

INTERVIEW

Das Thema Vegetarisch: Fregola Sarda mit gefüllte Schafskäse Zucchinirollchen und Tomatenragout

sonders, weil ich dann mit Freunden oder Familie ganz entspannt und kreativ kochen kann.

Hast du ein „Signature Dish“, das dich am besten beschreibt?

David: Meine Gerichte sind meist gut bürgerlich – aber mit einem Hauch Fine Dining.

Was würdest du jemandem raten, der selbst überlegt, sich bei der Küchenschlacht zu bewerben?

Damit wollte ich mir den Einstieg erleichtern. Für die Vorspeise wählte ich „Steirischen Wurzelfisch“, für den vegetarischen Tag „Fregola Sarda“ und für das Motto-Gericht gab es „Zweierlei vom Lamm“. Alle Gerichte hatte ich zuhause mehrfach trainiert – das gab mir Sicherheit, dass ich sie in 35 Minuten schaffen kann.

Welcher Tag war für dich am herausforderndsten?

David: Ganz klar: der Motto-Tag. Ich habe mir die Lat-



dein gefülltes Salzburger Schnitzel besonders aus?

David: Ich habe mich für ein Kalbsschnitzel entschieden, gefüllt mit Zwiebeln, Speck, Champignons und weiteren Aromen. Diese Kombination kannten unsere deutschen Nachbarn in dieser Form so nicht. Deshalb war ich mir ziemlich sicher, dass es im „Schnitzelparadies“ ein echtes Highlight wird.

Warum hast du dich beim vegetarischen Tag für Fregola Sarda entschieden?

David: Für mich war schnell klar: Entweder ein Risotto

oder Fregola Sarda. Beide Gerichte sind in 35 Minuten machbar. Am Ende habe ich mich für Fregola entschieden, weil es in der Küche noch relativ neu ist und nicht so oft auf den Teller kommt wie Risotto.

Das Motto „Zweierlei vom Lamm“ klingt ambitioniert. Wie bist du auf die Kombination gekommen?

David: Ich liebe Lamm – deshalb war die Entscheidung schnell gefallen. Bei der Kombination war ich anfangs unschlüssig. Beim Einkauf entdeckte ich dann

kleine Snackpaprika. Da war sofort klar: eine Lammkrone kombiniert mit gefüllten Snackpaprika.

Das Finalgericht von Cornelia Poletto war sehr anspruchsvoll. Was hast du dir gedacht, als du das Rezept gesehen hast?

David: Mein erster Gedanke war: „Ui, was soll das bitte sein?“ Ich musste tatsächlich erst googeln, was eine Kartoffelmousseline und Apfeltortelli sind. Dazu kam: Ich hatte noch nie zuvor Nudelteig selbst gemacht! Meine Frage war sofort: Wie soll ich das in 35 Minuten schaffen? Aber ich habe mich voll darauf konzentriert – und am Ende wurde es wieder eine Punktlandung. Mit Finalsieg!

Gab es technische Hürden oder Überraschungen beim Kochen im Studio?

David: Ja, natürlich. Am Anfang wusste ich gar nicht, wie der Herd oder das Backrohr funktionieren. Auch das Ceranfeld war mit der Temperaturregelung eine Herausforderung. Ab Tag drei hatte ich mich dann eingespielt. Schwieriger war der Nudelteig mit der Nudelmaschine und das Formen der Tortelli – aber auch das habe ich gut gemeistert.

Wie hast du dich unter Druck und Kameraatmosphäre gefühlt?

David: Der erste Tag war ziemlich chaotisch – ich war extrem nervös. Überall Kameras, Publikum, neue Umgebung. Ab dem zweiten Tag legte sich die >>

David: Ganz klar: Mach es! Ich kann es jedem nur empfehlen. Allein die Eindrücke und Erfahrungen, die man dort sammelt, sind einfach beeindruckend.

Wie hast du dich auf die Themenwoche vorbereitet?

David: Man bekommt vier Themen vorgegeben. Am ersten Tag steht das „Leibgericht“ an – bei mir war es ein gefülltes Salzburger Schnitzel mit Beilage und Salat.

te mit dem „Zweierlei vom Lamm“ ziemlich hoch gelegt. Viele Komponenten – Djuvec-Reis, Lammjus, Tzatziki – eigentlich fast unmöglich in 35 Minuten. Aber es wurde eine Punktlandung – und der Tagessieg. Darüber habe ich mich riesig gefreut!

Wodurch zeichnet sich

Das Gericht zum Tagesmotto: Zweierlei vom Lamm mit Djuvec Reis, Lammjus und Tsatsiki



BAD
WOHNEN
KÜCHE



unsere steine erzählen geschichten für orte mit bedeutung

herzgsell
Marmor Stein & Form

ennspark 1
5541 altenmarkt
+43 6452 7322
office@herzgsell.at
www.herzgsell.at

INTERVIEW

Nervosität, und ich blendete die Kameras einfach aus. Dann konnte ich mich voll auf das Kochen konzentrieren.

Gab es ein Highlight oder Feedback, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?
David: Ja, im Halbfinale sagte die Jurorin über meine Soße: „Eine 1+, so etwas bekommst

du nur in einer gehobenen Küche.“ Das war ein echtes Highlight.

Welcher Moment hat dich am meisten berührt?

David: Besonders berührt haben mich die Feedbacks der Jury. Vier von fünf Sterneköchen sagten, meine Gerichte hätten absolutes „Sterne-Ni-

veau“. Das war für mich ein unglaubliches Kompliment.

Planst du, die Rezepte weiterzuentwickeln oder sogar ein eigenes Projekt zu starten?

David: Aktuell nicht, aber es wäre ein Traum von mir, irgendwann ein eigenes Kochbuch zu veröffentlichen. ★

War es das mit TV-Shows für dich?

David: Nein, das war es noch nicht! Im Oktober geht es für mich in Hamburg mit der Champions Week weiter. Wie weit die Reise dann noch geht, wird sich zeigen. ★

Steirischer WURZELFISCH

Zutaten:

- **Für den Sud:** 500g Wurzelgemüse, 1 Bund Petersilie, 1 Bund Liebstöckel, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 2-3 Lorbeerblätter, 1 Knolle frischer Meerrettich, 0,5l Weißwein, 150g Butter, 1l Gemüse oder Fischfond, 250ml Sahne, 50ml Essig
- **Für den Fisch:** ca.600g Kabeljau-Rückenfilet oder Zander entgrätet.
- **Für das Liebstöckel Öl:** 1 Bund frischen Liebstöckel, 0,5l Rapsöl, Salz, Pfeffer
- **Für die Salzkartoffel:** ca. 0,5 kg festkochende Kartoffeln, Salz, 2EL Butter,
- **Für das Dekor:** 1 Becher Erbsensprossen, 1 Becher Wasabisprossen oder rote Senf Sprossen und essbaren Blüten

Zubereitung

1. Vorbereitung

Wurzelgemüse schälen und mit dem Julienneschäler in feine Streifen schneiden, anschließend Zwiebel und Knoblauch sehr fein würfeln.

2. Sud kochen

Butter in einem Topf schmelzen, Zwiebel und Knoblauch darin bei mittlerer Hitze glasig anschwitzen (nicht bräunen), mit Weißwein ablöschen und kurz einreduzieren lassen. Mit Gemüse- oder Fischfond aufgießen, die Hälfte der Gemüseljulienne, Lorbeerblätter, etwas Lauch, Petersilie, Liebstöckel sowie frisch geriebenen Meerrettich zugeben und sanft köcheln lassen. Nach etwa 10 Minuten ca. 125 ml Sahne einrühren und einmal kurz aufkochen. Durch ein Sieb abgießen, sodass nur der klare Sud übrig bleibt, mit Salz und Pfeffer abschmecken und den Sud mit dem Pürierstab kurz aufmixen.

3. Julienne blanchieren

Einen Topf mit gut gesalzenem Wasser zum Kochen bringen, einen Schuss Essig zugeben, die restlichen Gemüseljulienne kurz darin blanchieren, eiskalt abschrecken und beiseitelegen.



4. Fisch garen

Fisch in 4 Filets à ca. 150 g schneiden, den heißen Wurzelsud in einen weiten Topf geben (er darf nicht kochen, nur ziehen), Fischfilets einlegen, den Topf mit Deckel schließen und je nach Dicke etwa 8 Min. sanft dämpfen, bis der Fisch glasig ist, dann mit einer Prise Salz würzen.

5. Liebstöckelöl (optional)

Liebstöckel waschen, trocken tupfen und die Blätter in einen hohen Mixbecher geben, Rapsöl zufügen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit dem Pürierstab zu einem feinen Öl mixen; falls die Konsistenz noch nicht geschmeidig genug ist, etwas mehr Öl einarbeiten.

6. Salzkartoffeln

Kartoffeln schälen und in Salzwasser gar kochen, anschließend abgießen und kurz in etwas Butter schwenken, damit sie glänzen.

7. Anrichten

In tiefe Teller zuerst den heißen Sud geben und mit dem Liebstöckelöl kleine Punkte auf dem Sud verteilen. Den Fisch mittig platzieren, mit den blanchierten Julienne bedecken, Salzkartoffeln dazulegen und mit frischem Kren, Sprossen und essbaren Blüten garnieren.



Urlaubsfeeling fürs Bad

FERIEN PUR. Mit fugenlosen Wandpaneelen und Fotomotiven Ihrer Wahl.

Bestimmt träumen auch Sie von einem Bad wie im Urlaub – mit Palmenstrand, Meerblick oder Bergkulisse. Mit bazuba holen Sie sich die Ferienstimmung direkt ins Bad: durch fugenlose Wandpaneele mit Ihrem Wunschmotiv.

Jetzt Chance nutzen

Setzen Sie für Ihr Traumbad ganz persönliche Akzente mit individuellen Urlaubsfotos oder fertigen Motivwelten –

ob tropisch, alpin, maritim oder modern. In wenigen Tagen und ohne große Baustelle wird aus Ihrem alten Bad ein Ort zum Wohlfühlen.

Beste Qualität

Die neue Oberfläche ist kratz- und stoßfest, einfach zu reinigen und natürlich 100 % wasserdicht. Die hochwertigen Paneele und bewährte Montageverfahren sorgen für Langlebigkeit und echten Wohlfühlkomfort.

Service

Mit bazuba haben Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen. Sparen Sie sich die Unannehmlichkeiten einer wochenlangen Baustelle – nur wenige Tage trennen Sie noch von einem komfortablen Bad.

Bringen Sie Leben in Ihr Badezimmer!

Martin Stückelschwaiger zeigt Ihnen direkt vor Ort, welche Motive Ihre Wände zum Urlaubsziel machen können. ★

Wer sich für diese moderne Art der Badsanierung interessiert, vereinbart am besten gleich einen kostenlosen Beratungstermin:

Telefon: 06546 / 21133
oder unter www.bazuba.at
Der Schauraum in Fusch ist einen Besuch wert. Hier können Sie sich von der Qualität von bazuba überzeugen.

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 08.00 - 12.00 Uhr
MO-DO 13.00 - 16.00 Uhr



ANZEIGE FOTOS:STÜCKELSCHWAIGER

Dein Urlaub beginnt Zuhause!

Mit den einzigartigen bazuba Methoden im Handumdrehen zum neuen Traumbad!

IHRE VORTEILE

- In wenigen Tagen
- Ohne Abschlagen der Fliesen
- Pflegeleicht und langlebig
- Alles aus einer Hand

SCHNELL • SAUBER • STRESSFREI



Martin Stückelschwaiger informiert Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

Kostenlose Beratung
06546-21133

bazuba

www.bazuba.at · Stadt & Land Salzburg



Biber: Unsere Verbündeten gegen Klimanotstand & Artenverlust

NATURSCHUTZBUND. Anlässlich der geplanten Abschussfreigaben von Bibern durch die Salzburger Landesregierung fordert der Naturschutzbund Österreich eine nationale Biberstrategie, die sich die vielen Leistungen des geschützten Ökosystemingenieurs zu Nutze macht und ein zeitgemäßes Konflikt-Management für ein konstruktives Zusammenleben entwickelt.

Biber sind Ökosystemingenieure: Mit ihren Aktivitäten wie Dämme bauen, Nagen und Graben gestalten Biber auf einzigartige Weise die von ihnen besiedelten Gewässer. Sofern der Mensch sie lässt, schaffen sie dadurch am und im Gewässer unterschiedlichste Lebensraumbedingungen, die vielen anderen Tier- und Pflanzenarten zugutekommen. Wasserlebensräume werden vielgestaltiger und dynamischer, „alte“ Feuchtgebiete werden reaktiviert und neue geschaffen und eine Vielzahl von kleinen Lebensräumen, sogenannten Mikrohabitaten, entstehen. Das durch den Biber als größtes Nagetier Europas entstehende Totholz im Ge-

wässer dient Jungfischen als Schutz und die vom Biber errichteten Dämme erhöhen die Wasserverfügbarkeit. Neben den Fischen profitieren auch viele weitere Tierarten wie der Fischotter, der Schwarzstorch und zahlreiche Amphibien- und Libellenarten von den Tätigkeiten des Bibers. Das alles macht den Biber zu einer sogenann-

ten Schlüsselart im Naturschutz, das heißt, er hat einen überaus großen Einfluss auf seine Lebensgemeinschaft und kann durch keine andere Art ersetzt werden. Zudem können Auswirkungen des Klimawandels wie Dürren oder Spitzenhochwasser durch die vom Biber verursachte Grundwasseranreicherung, vergrößerte

Wasseroberfläche und verzögerte Wasserabgabe gemildert werden. Kurzum: Biber erbringen durch ihre Aktivitäten Leistungen – und zwar gratis –, die wir in Zeiten des Klimanotstandes und des Artenverlustes mehr denn je gebrauchen können.

Mensch & Biber

Durch die intensive Landnutzung von uns Menschen in unmittelbarer Gewässernähe besteht ein hohes Konfliktpotenzial zwischen Mensch und Biber. Viele Feuchtgebiete wurden trockengelegt, Gewässer wurden begrudigt und fest verbaut. Oft fehlt ein typischer, begleitender Gehölzsaum. Äcker und andere landwirtschaftlich genutzte Flächen

grenzen unmittelbar an Gewässer und es verlaufen oft Wege entlang von Gewässern, unter denen nicht selten Kanal-, Wasser- oder Gasleitungen verlegt werden. Staut der Biber in diesen Bereichen Bäche auf, oder gräbt seine Röhren ins Ufer, kann es zu Konflikten mit der menschlichen Landnutzung kommen. Dort, wo der Mensch die Gewässer und deren Umland weitgehend naturverträglich nutzt, kommt es dagegen kaum zu Problemen mit dem Biber. Dieser nutzt nur einen sehr schmalen Streifen entlang von Gewässern: Der Großteil der Biberaktivitäten findet in einem Bereich von zehn Metern links und rechts des Gewässers statt. In dieser Zone treten auch 90 Prozent aller Biber-Konflikte auf.

Plädoyer für ein friedliches Zusammenleben

Biber sind nach der Berner Konvention und durch die FFH-Richtlinie nach EU-Recht geschützt. Darum steht der tierische Baumeister auch in Österreich unter strengem Schutz. Der Naturschutzbund Österreich plädiert daher für eine „Nationale Biberstrategie“, die das friedliche Zusammenleben mit dem großen Nager sicherstellt und vor allem das große Potential des Baumeisters für Natur- und Klimaschutz durch geeignete Maßnahmen zu nutzen versteht. Eine zwischen den Bundesländern unter Einbeziehung aller Interessengruppen erarbeitete Strategie könnte durch das Landwirtschaftsministerium koordiniert werden und ein länderübergreifend abgestimmtes Management herbeiführen, das bis heute fehlt. „Damit der Biber



seine positiven Effekte entfalten kann, braucht er mehr Raum – ebenso wie die Natur insgesamt. Die nachhaltigste und billigste Lösung im Bibermanagement ist daher, die Schaffung von natürlichen Uferstreifen, wodurch Konflikten präventiv begegnet wird und sich das ökologische Potential der Biberlebensräume entwickeln kann. Gleichzeitig sollten bereits erfolgreich erprobte Methoden zur Konfliktminderung dort zur Anwendung kommen, wo natürliche Uferstreifen aufgrund z.B. von Verbauungen nicht mehr möglich sind. Ein Management, das sich hauptsächlich oder ausschließlich auf die Entnahme von Bibern stützt, ist dafür keine geeignete Lösung“, sagt Naturschutzbund-Experte Lucas Ende. In Bereichen, in denen keine andere Lösung gefunden wird, spricht sich der Naturschutzbund Österreich für den Lebendfang von Bibern aus, welche per Bescheid zu erlassen sind. „Es gibt in der EU mehrere Länder, die die Vorteile des Ökoingenieurs zu schätzen wissen und zur natürlichen Renaturierung

degraderter und zunehmend ausgetrockneter Landschaften auf Biberwildungen setzen“, so Ende. Umsiedlungen sollten aber die Ausnahme bleiben, denn der Biber gehört zu unserer Landschaft

und als Überlebenskünstler wird er auch in unserer Landschaft bleiben. Daraus gilt es das Beste zu machen. ✨

Infos
www.naturschutzbund.at



Sicherheit für die Kleinsten.

Setzen Sie auf professionelle Beratung beim ÖAMTC Salzburg

Kindersitz-Pass: Sichern Sie sich 10% Rabatt auf einen Folgesitz*
Babyschalen-Verleih: Perfekt für die erste Zeit mit Ihrem Neugeborenen ausgestattet sein.

Mehr Informationen und Beratung an unserem Stützpunkt in St. Johann im Pongau!

Bundesstraße 2d,
5600 St. Johann im Pongau
Telefon +43 6412 4373
E-Mail: stjohannip@oamtc.at

* nur gültig bei aktiver ÖAMTC-Mitgliedschaft



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



In die Zukunft investieren – „Die Seitenalm“ zeigt wie es geht

DAFI GMBH AUS EBEN IM PONGAU. Wie vielseitig Photovoltaik eingesetzt werden kann, zeigt das Familienresort „Die Seitenalm“ in Radstadt: Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit schließen sich nicht aus!

Gemeinsam mit der DAfi GmbH, dem Pongauer PV-Pionier und Experten für erneuerbare Energielösungen, hat das Familienhotel ein umfassendes Photovoltaik- und Energiekonzept umgesetzt. Das Projekt zeigt, wie sich Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit in Einklang bringen lässt. „Unser Hauptantrieb war es, die Energiekosten langfristig zu senken und gleichzeitig unabhängiger von steigenden Strompreisen zu werden.“ erzählt Peter Arnold, Hotelbesitzer von „Die

Seitenalm“. Gerade für ein Hotel mit breiter Angebotspalette, das ganzjährig geöffnet ist und dadurch einen hohen Energiebedarf hat, sind planbare und kalkulierbare Energiekosten von zent-



Die Pongauer PV-Pioniere Hermann Buchsteiner und Matthias Fischbacher

raler Bedeutung. Bereits Anfang der 2010er-Jahre wurden die ersten PV-Panele angebracht, weitere folgten laufend aufgrund der guten Erfahrungen – auch mit dem Anbieter.

Erste Wahl: Die Pongauer PV-Pioniere

Aufmerksam geworden auf die beiden regionalen PV-Vorreiter ist das Hotel durch eine Empfehlung: „DAfi ist uns als kompetente und umsetzungsstarke Firma empfohlen worden. Der innovative Ansatz und der klare Fokus auf nachhaltige Energielösungen haben uns sofort angesprochen“ so der Hotelier, der auf Gemeinwohl-Ökonomie setzt. „Der Prozess war von Anfang an geprägt von klaren und erkenntnisreichen Erklärungen

durch Hermann und Matthias. Sie haben die richtigen Fragen gestellt. Ihre Fachkenntnis hat uns ein gutes Gefühl für die Umsetzung gegeben. Wir haben uns auch andere Anbieter angeschaut. Ausschlaggebend für DAfi war jedoch die individuelle und durchdachte Planung, die transparente Kommunikation sowie die spürbare Leidenschaft für das Thema erneuerbare Energien.“

Weitblick, Präzision und finanzielle Entlastung

Die Umsetzung erfolgte Schritt für Schritt und mit viel Engagement für die besonderen Anforderungen eines Hotelbetriebs. „Die Zusammenarbeit war hochprofessionell. Die Anlagen wurden sorgfältig und vorausschauend geplant, mögliche zukünftige Entwicklungen bereits mitbedacht, was für uns sehr wichtig war“, so Peter Arnold. Im Moment wird rund die Hälfte des jährlichen Strombedarfs des Hotels damit gedeckt. Für einen Betrieb dieser Größe bedeutet das eine deutliche finanzi-



elle Entlastung. Eine zukünftige Entwicklung sieht einen weiteren Ausbau vor: „Wir verfügen über ein umfassendes Energiekonzept. Eine Stromspeicheranlage mit einer Kapazität von 300 kWp ist aktuell in Umsetzung um jederzeit vom selbst erzeugten Strom profitieren zu können.“ Hier kommt der DAfi-eigene Energiemanager zum Zug, der hilft den Eigen-

verbrauch maximal zu erhöhen. Auch an die Mobilität wurde gedacht: „Vier E-Ladestationen stehen unseren Gästen und Mitarbeitenden bereits zur Verfügung.“

In die Zukunft investieren

Bei künftigen Erweiterungsbauten ist es völlig klar, dass wir wieder eine PV-Anlage von DAfi mit einplanen“, ist der Hotelier überzeugt. Ob Hotel, Gewerbe oder Privater: Photovoltaik ist eine der wichtigsten Säulen der Energiewende. Wer in eine Photovoltaikanlage investiert, profitiert von reduzierten Energiekosten und macht sich unabhängiger von den Preisschwankungen am Energie-

markt. Nach der Amortisation der Anlage fließt der Strom sogar gratis. Und mit einem Energiemanager und einem Batteriespeicher lässt sich der Eigenverbrauch erhöhen. Einspeisen: nicht mehr nötig. ★



DAfi GmbH

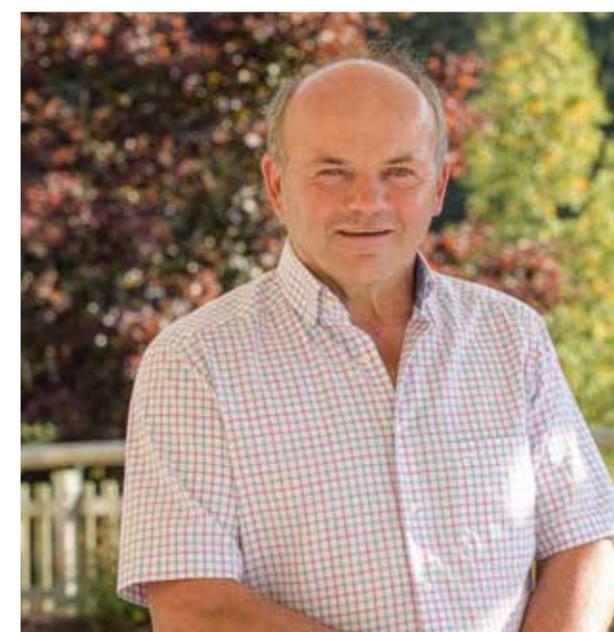
Niedernfritzerstraße 120
5531 Eben im Pongau
Tel.: +43 6458 / 20160
verkauf@dafi.at
www.dafi.at

FAKTEN

Familienresort und Kinderhotel „Die Seitenalm“, Familie Arnold

DAfi PV-Projekte fortlaufend seit 2012 am Haupthaus, Mitarbeiterhaus, Stall und Reithalle, inkl. Erweiterungsprojekten 278,92 kWp insgesamt

- www.seitenalm.at
- www.dafi.at
- www.smartfox.at



Peter Arnold, Hotelbesitzer von „Die Seitenalm“

ANZEIGE FOTOS: DAFI GMBH, LORENZ, MASSER, FOTO ATELIER WOLKERSDORFER

INTERVIEW MIT

Stefan Stranger

VIELSEITIGER MUSIKER & KOMPONIST. Stefan Stranger ist ein vielseitiger Musiker, Kapellmeister und Komponist, der seit vielen Jahren sowohl auf der Bühne als auch hinter den Kulissen die musikalischen Fäden in der Hand hält. Mit Leidenschaft widmet er sich nicht nur dem Spielen zahlreicher Instrumente, sondern auch dem Arrangieren und Komponieren eigener Werke, die seinen Projekten eine unverwechselbare Handschrift verleihen.

Stefan, wann hast du gemerkt, dass Musik für dich mehr als ein Hobby ist?

Stefan: Schon in der Jugendzeit habe ich begonnen mein eigenes kleines Tonstudio aufzubauen und für meine Gruppen und Freunde Aufnahmen zu produzieren. Nebenbei schrieb ich ab meinem 15. Lebensjahr erste Arrangements (Bearbeitungen von bestehenden Liedern) und versuchte mich an eigenen Kompositionen. Dass daraus mein Hauptberuf als Live-Musiker, Komponist und Produzent wird, hat sich allmählich entwickelt.

Was waren deine ersten musikalischen Schritte – welches Instrument, welche Erlebnisse?

Stefan: Wie bereits erwähnt startete meine Laufbahn klassisch in der Blasmusik, zuerst ein wenig Blockflöte, dann mit 7 Jahren Ausbildungsstart auf der Klarinette, die mich wenig später zur Jugendkapelle St. Rupert und zur Bundesbahnmusik Bischofshofen führte. Die ersten Konzerte und Ausrückungen mit der Musikkapelle waren dabei natürlich sehr prägend.

Gab es Vorbilder, die dich besonders geprägt haben – musikalisch oder menschlich?

Stefan: Da gab es sehr viele musikalische Vorbilder, die mich indirekt geprägt haben, weil ich ihre Musik und ihre Auftritte studiert und geliebt habe. Das wären zu viele aus allen möglichen Genres, die den Rahmen sprengen würden. Direkte Vorbilder waren als



Kind definitiv meine ganze musikalische Familie, denn dadurch, dass Opa und Papa Klarinette und Saxofon spielten, war mir schnell klar: Das will ich auch!

Wie entsteht bei dir eine neue Komposition? Kommt zuerst eine Melodie, ein Gefühl oder ein Auftrag?

Stefan: Mal so, mal so – ein zündender Gedanke kann ein Rhythmus, eine Melodie,

eine Harmoniefolge sein oder auch einfach die Stimmung, in der ich mich gerade befinde. Die meisten meiner Kompositionen entstehen am Klavier, weil ich hier das beste Werkzeug habe, um meine Idee zu erfassen und dann in Noten (am Computer) zu schreiben. Oft habe ich auch Melodien einfach in die Diktierfunktion meines Handys gesungen und danach am Klavier weiterentwickelt.

Was ist dir beim Komponieren besonders wichtig – Stimmung, Technik, Spielfreude?

Stefan: Gute Frage! Ich würde sagen, dass es sich nicht gekünstelt oder konstruiert anfühlt. Es gibt für mich gerade in der Blasmusik viele Kompositionen, die mich persönlich nicht ansprechen, weil ich sie zu „verkopft“ und wie am

Reißbrett konstruiert empfinde. Eine Melodie muss ins Herz gehen und berühren.

Gibt es einen „typischen Stefan-Stranger-Sound“ – und wenn ja, wie würdest du ihn beschreiben?

Stefan: Da muss man andere fragen. Ich habe aber schon öfter den Satz gehört: „Das klingt ganz nach dir“. Ich selbst weiß aber nicht wirklich, was das genau ist. Und eben das ist doch die Magie eines schönen Stücks. Ich lasse mich beim Komponieren auch gern selbst überraschen, was dabei herauskommt.

Komponierst du lieber frei oder gezielt für bestimmte Besetzungen oder Ensembles?

Stefan: Dadurch, dass ich viel für meine eigenen Gruppen (Die stürmische Böhmsche

Zur Person. Ich wurde 1990 geboren. Kurz danach habe ich erfolgreich vier Jahre Volksschule und acht Jahre Gymnasium mit Matura hinter mich gebracht, gefolgt von neun Monaten Zivildienst. Nebenbei habe ich einige Musikinstrumente in die Hand bekommen – manche wieder zurückgegeben, viele jedoch lieben (und manchmal auch hassen) gelernt. Knapp zwei Jahre habe ich in einer tollen Werbeagentur gearbeitet, bis mir klar wurde: Angestellter sein ist nicht mein Ding. Seit 2012 bin ich selbständig und habe meine Arbeit Schritt für Schritt immer mehr ganz der Musik verschrieben. Ich bin gelernter Klarinetist und habe mir in den Jahren danach autodidaktisch unter anderem Saxophon, Klavier, Keyboard, Gitarre, Tenorhorn, E-Bass und einige andere Instrumente beigebracht. Mit elf Jahren trat ich in die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen ein und bin dort seit 2015 Kapellmeister. 2008 gründete ich die böhmisch-mährische Formation „Die stürmische Böhmsche“ sowie 2017 die Tanzmusi „Bradlfettn“, bei beiden verantworte ich die musikalische Leitung. Seit 2014 bin ich zudem mit meiner Band „The Strangers“ unterwegs und spiele auf Stadtfesten, Hochzeiten, Zeltfesten, bei Hotelabenden und Après-Ski. Alle Infos über mich und meine Arbeit – samt Online-Shop – gibt es auf meiner Website: www.stefanstranger.com



FOTOS: MELANIE KORUNA, GERNOT BRANDSTÄTTER

„Eine Melodie muss ins Herz gehen und berühren. Das ist für mich auch die Magie eines schönen Stücks.“

Stefan Stranger über seine Art zu komponieren

oder Bradlfettn, bzw. für Blasorchester und Ensembles) komponiere, ist die Besetzung meist vorgegeben. Das empfinde ich aber nicht als Ein-

schränkung, sondern als guten Startpunkt für eine gelungene Komposition.

Welche Rolle spielt de- ➤



der Guster

RESTAURANT

Regionales neu interpretiert

Öffnungszeiten
Donnerstag bis Montag ab 15 Uhr
und Sonntag ab 11 Uhr

Restaurant „der Guster“
Aparthotel „das Filzmoos“
Filzmooserstraße 22
5532 Filzmoos



Tel.: +43 6453 8355 55
hallo@derguster.at
www.dasfilzmoos.at

INTERVIEW

ne Heimatregion in deiner Musik?

Stefan: Der Pongau spielt insofern eine wichtige Rolle in meiner Musik, dass ich sehr viel Inspiration auch in den Bergen und in der Natur erfahre. Einige Melodien sind mir beim Wandern „gekommen“ und ich habe sie danach erst weiterentwickelt und in Form gebracht. Nicht nur die Region, sondern die Menschen hier spielen eine Rolle für mich, insbesondere die Tradition in der Blasmusik, die meine musikalische Heimat darstellt.

Gibt es traditionelle Elemente oder Geschichten aus dem Pongau, die du musikalisch verarbeitest?

Stefan: (Noch) nicht bewusst. Aber die hier gelebten Spielformen und musikalischen Wurzeln fließen selbstverständlich in meine Arbeit ein.

Wie wichtig ist dir der regionale Bezug – auch bei Auftritten oder bei der Auswahl der Ensembles?

Stefan: Ich spiele sehr gerne hier, auch wenn ich musikalisch schon viel gereist bin. Aber bei einem Fest hier zuhause aufzutreten, ist immer etwas ganz Besonderes, weil man einfach fast jeden kennt.

Du bist in mehreren Formationen aktiv – wie unterscheidet sich deine Rolle in den verschiedenen Gruppen?

Stefan: Meist bin ich dadurch, dass ich viele Kompositionen beisteuere, der musikalische Leiter der Gruppen. Ich finde jedoch den Austausch und die Energie der Musikant*innen extrem wichtig für das Gesamtergebnis. Viel Musik steckt zwischen den Zeilen und nicht in den Noten. Es macht einen Riesenschied, wie etwas gespielt wird.

Was macht dir mehr Freude: das Komponieren im stillen Kämmerlein oder das Spielen auf der Bühne?

Stefan: Die Abwechslung und Kombination aus beidem macht es aus. Nur das eine oder nur das andere wäre auf Dauer zu langweilig für mich.

Gibt es einen besonderen Auftritt, an den du dich immer wieder gerne erinnerst?

Stefan: Viele, da wäre es vermessen nur einen auszuwählen. Am schönsten sind Auftritte, bei denen es unter den Musikant*innen „Klick“ macht und eine besondere Harmonie und Spielfreude entsteht. Da erklingt dann mehr als die



Summe der einzelnen Teile, hier entsteht etwas Magisches.

Wie stehst du zu neuen Technologien wie KI in der Musik?

Stefan: KI ist ein Werkzeug, das man mit Bedacht nutzen sollte. Genauso wie die Erfindung des Internets hat sie ihre Vor- und Nachteile. Ich glaube jedoch nicht, dass KI wahre Inspiration und Kreativität je ersetzen kann.

Welche Chancen siehst du für traditionelle Musik im digitalen Raum?

Stefan: Durch die Entstehung von YouTube, Spotify und Co. haben sich für Musik und traditionelle Musik im Speziellen komplett neue und schnelle Wege erschlossen, größeres Publikum als je zuvor zu erreichen. Meine Musik wird nicht zuletzt dank der Verbreitung über das Internet mittlerweile weltweit gespielt. Da kommt

es schon mal vor, dass mich ein YouTube-Video einer holländischen Brassband erreicht, die meine „Weinkeller-Polka“ bei einem Marschumzug spielt. Das ist unglaublich!

Wird sich der kreative Prozess durch KI und digitale Tools verändern – auch für Komponisten wie dich?

Stefan: Wie schon erwähnt, kann meiner Meinung nach KI den kreativen Prozess unterstützen, jedoch nicht ersetzen. Wirklich originäre Musik ist und bleibt menschlich.

Gibt es ein Stück von dir, das dir besonders am Herzen liegt – und warum?

Stefan: Da muss ich natürlich die „Weinkeller-Polka“ nennen, die spätestens seit dem Vertrieb durch den Musikverlag Rundel in die ganze Welt verkauft wurde und dort monatelang die Verkaufscharts

anführte. Überall bei Blasmusikkapellen ist meine Polka verbreitet und wird gerne und oft gespielt, was natürlich für mich als Komponist die schönste Ehre ist.

Welche Komposition war für dich bisher die größte Herausforderung? Wie ist z. B. die Idee zur „Klassikovska Polka“ entstanden?

Stefan: Hier stand zu Beginn die Harmoniefolge des ersten Teils, die dem berühmten Pachelbel-Kanon entlehnt ist. Von da an hat sich eine eigene Melodie entwickelt, die sozusagen Klassik und Blasmusik verbindet und eine Brücke zwischen dem 17. und dem 21. Jahrhundert schlägt.

Welche musikalischen Projekte hast du noch im Kopf oder im Herzen?

Stefan: Sehr viele und ich hoffe, dass ich immer wieder die Zeit finde an ihnen weiterzuarbeiten. Gerade ist ein großes Projekt von mir erschienen: das „Bischofshofener Bläserbuch“. Eine Heftsammlung,

mit der man in variabler Besetzung musizieren kann und dessen Entstehung nun fast 2 Jahre gedauert hat. Über 30 neue Kompositionen, die ab 4 Spielern aufführbar sind und von festlicher Musik über Trauer bis hin zu Weisen und Weihnachten alles abdeckt.

Was wünschst du dir für die musikalische Zukunft im Pongau?

Stefan: Ich wünsche mir, dass viele junge Menschen den Zugang zur Musik (egal in welcher Form) finden und Freude und Spaß haben. Es ist sowohl ein wunderbares Hobby als auch ein toller Beruf!

Wenn du Musik in einem Satz beschreiben müsstest – wie würde der klingen?

Stefan: Musik berührt und bewegt den Menschen.

Was würdest du einem jungen Menschen sagen, der musikalisch seinen eigenen Weg gehen möchte?

Stefan: Einfach machen und ausprobieren! ★



FOTOS: GERNOT BRANDSTÄTTER

SCHNITZHOFFER
IMMOBILIEN

WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!
immo@schnitzhofer-immobilien.at
+43 699 17222522
www.schnitzhofer-immobilien.at

DAS SONNENVEIT

WOHNEN MIT SOFFIT
IM ST. VEIT

7 EXKLUSIVE NEUBAUWOHNUNGEN

ST. VEIT IM PONGAU

Auf der Sonnenterrasse

Hohe Wohnaufförderung möglich (bis zu € 80.000)

Nur noch wenige Wohnungen verfügbar

Unverbaubarer und traumhafter Ausblick

Süd-Terrassen und Gärten

Erlebnis Rittisberg
Ramsau am Dachstein

Erlebe den Bergsommer am Rittisberg

Für Klein und Groß gibt es viel zu entdecken - und das alles an nur einem Ausflugsziel!

www.rittisberg.at

Action erleben!



Goldener Bauernherbst

IN DER REGION. Wenn die Tage kürzer werden und die Luft nach frischem Heu und Herbstsonne duftet, feiert unsere Region den Bauernherbst – mit Festen, Kultur und kulinarischen Genüssen.

Langsam neigt sich der Sommer seinem Ende zu. Die Hitze des Hochsommers weicht kühleren Nächten, das Licht wird weicher, die Natur färbt sich in warme Töne. Genau jetzt beginnt im Pongau und Ennstal jene Zeit, die so un-

verwechselbar für unsere Region ist: der Bauernherbst. Er steht für die Freude am einfachen Leben, für Regionalität und Tradition, für Begegnungen zwischen Gästen und Einheimischen – und für ein Fest der Sinne, das weit über den Wechsel der Jahreszeiten

hinausgeht. Von musikalischen Höhepunkten, die in geselligen Festzelten oder auf offenen Plätzen erklingen, über künstlerische Veranstaltungen wie Ausstellungen oder Handwerksvorführungen bis hin zu kulinarischen Entdeckungen reicht das viel-

fältige Programm. Ob deftige Schmankerl direkt vom Bauernhof, feine Küche aus heimischen Produkten oder innovative Interpretationen der alpenländischen Küche – die Palette an Genüssen ist so bunt wie die Blätter an den Bäumen. ★



Radstadt Tourismus
Schernbergstraße 8
5550 Radstadt
Tel. +43 6452 7472
info@radstadt.com
www.radstadt.com

ALMABTRIEB

**Samstag, 13. September 2025,
ca. 12.00 Uhr**

Um ca. 12.00 Uhr kommen die rund 80 prächtig geschmückten Kühe und Kälber durch die Innenstadt von Radstadt.

Hoffest am Untersulzberghof: ab 11.00 Uhr
Musikunterhaltung, Handwerk, Spielstation, Schnalzerbar uvm.

Für „Speis & Trank“ ist gesorgt. Es erwarten dich köstliche „Schmankerl“ aus der Region. Nur Barzahlung möglich!
Das Fest findet bei jeder Witterung statt!

FOTOS: TVB RADSTADT / LORENZ MASSER



30 Jahre Salzburger Bauernherbst in Dorfgastein

Mit einem schwungvollen Festakt hat Dorfgastein am 23. August die landesweite Eröffnung des Salzburger Bauernherbstes gefeiert. Unter dem diesjährigen Motto „G'sungen und G'spielt“ steht die Jubiläumsausgabe ganz im Zeichen von Musik, Gesang und geselligem Miteinander. Seit drei Jahrzehnten begeistert der Bauernherbst mit bäuerlicher Lebenskultur, Brauchtum, Volksmusik, Handwerk, regionalem Genuss und Tracht – und gilt längst als „fünfte Jahreszeit“ im SalzburgerLand. Mehr als tausend Besucherinnen und Besucher nahmen an der Eröffnung teil, darunter etliche Ehrengäste wie Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Landtagsabgeordneter Hans Scharfetter, der Geschäftsführer der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft Leo Bauernberger, Landesbäuerin Claudia Entleitner, Dorfgastein Bürgermeister Bernhard Schachner sowie zahlreiche weitere Vertreter aus Politik, Tourismus und Landwirtschaft.

FOTO: FRANZ NEUMAYR

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER 2025

Lange Nacht der Almen

Am Samstag, 13. September 2025 rufen die Ramsauer Hüttenwirte wieder zur Langen Nacht der Almen. Die Nacht wird zum Tag, wenn Wanderbegeisterten und Erlebnishungerrigen bei der Langen Nacht der Almen ein bunter Strauß an Erlebnissen für alle Geschmäcker angeboten wird. Nach einer stimmungsvollen Wanderung durch die abendliche Dämmerung, werden die Teilnehmer auf den Almhütten mit musikalischen Klängen, kulinarischen Genüssen sowie Kultur, Handwerk und Brauchtum aus der Region begrüßt. Alle Infos unter:

www.schladming-dachstein.at/Lange-Nacht-der-Almen



FOTO: MARTIN HUBER



Der Geisterberg in St. Johann/Alpendorf begeistert mit gruseligen Spielestationen & macht den Ausflug in die Berge zu einem wahren Familienabenteuer.

Bergauf geht's mühelos & komfortabel mit der Alpendorf Gondelbahn.



**NEU:
GEISTER-
SPRUNG**

**Geister-
Bergluft
Schnuppern.**

snow-space.com

**JETZT
NOCH BIS
26.10.**

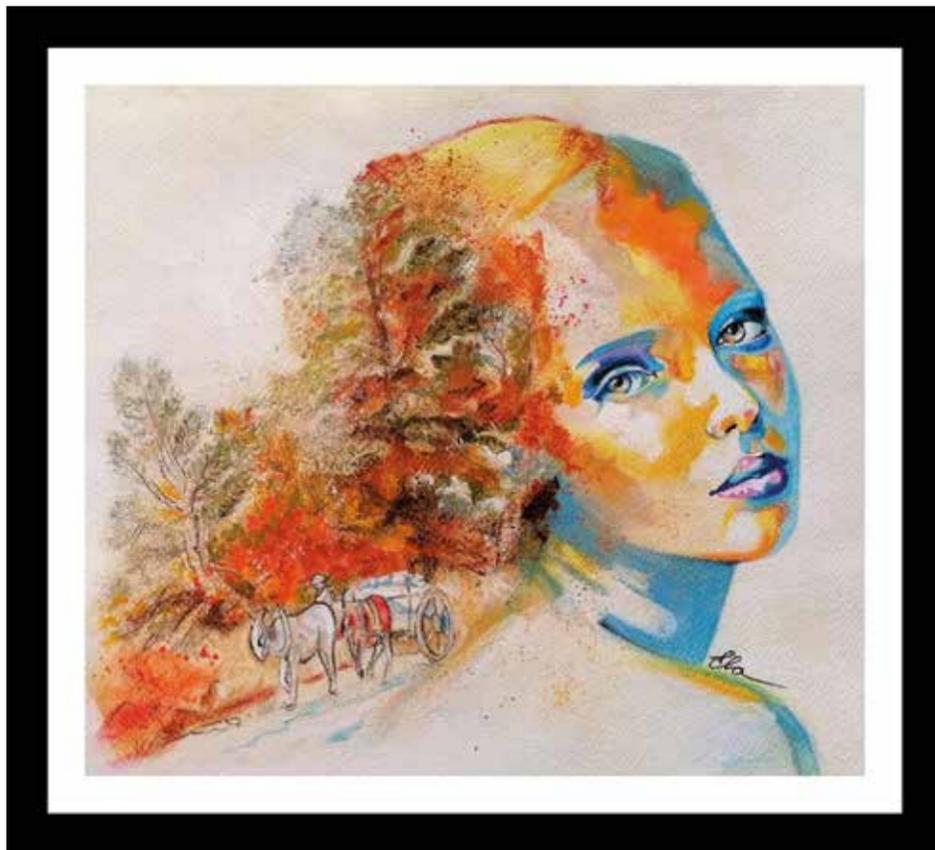


Der Geisterberg ist noch bis Ende Oktober geöffnet. Jetzt mit Online Frühbucher Bonus sichern unter snow-space.com/ticketshop.

„A walk with Gainsborough“
von Michaela Zollmann

KÜNSTLER

- Edith Argauer,**
Tonkunst
„Form – Farbe – Feuer“
Elisabeth Baumann-Melmer
Bildhauerei & Malerei
Doris Breuer
Malerei
Günther Fellingner
Fotografie
Christa Friedl
Malerei
Elfriede Keplinger
Malerei
Mario Kicker
3D Kunst
Monika Langen
Lichtkunst
Tobias Laubichler
Malerei
Markus Lindinger
Prozessmalerei
Melanie Rauch
Malerei
Rudolf Scheer
Malerei
Fred Smolik
Bildhauerei & Malerei
Anton Thurnberger
Schleifbilder
Erich Traxler
Malerei & Skulpturen
Aban Salehi
Skulpturen
Karl Weber
Malerei
John Wieser
Malerei
Michaela Zollmann
Pastellmalerei
Bernhard Witsch
Metallkunst



Filzmoos bringt die Kunst in die Berge

MOUNTAIN-ART PROJECT. Beim Bergkunst Festival Filzmoos Mountain-Art project von 5. bis 28. September 2025 präsentieren 20 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt Bergkunst an 20 der schönsten Plätze in Filzmoos und machen damit das kleine Bergdorf im SalzburgerLand zu einer der größten Kunstgalerien in den Alpen.

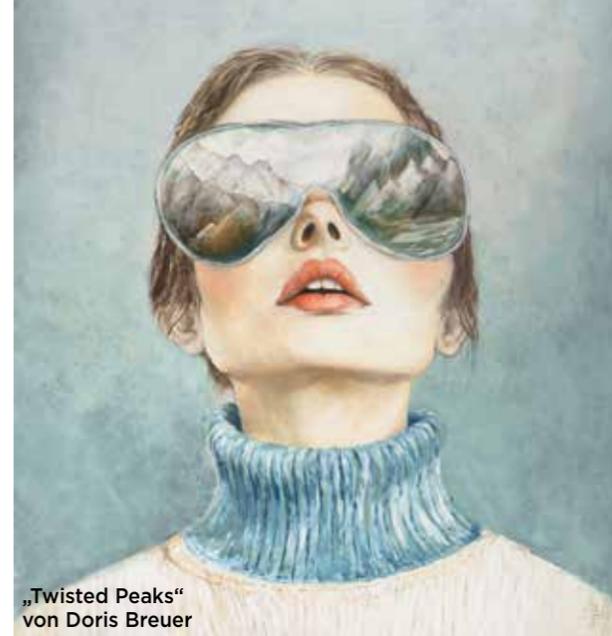
Mountain-Art project bringt alljährlich im Herbst internationale Kunstschaffende aus den Bereichen Bildhauerei, Fotografie und Malerei in das Bergdorf am Dachstein. Filzmoos, ein Bergdorf, wie gemalt, hat schon seit jeher Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt

inspiriert. Österreichs schönster Platz in den Bergen ist daher prädestiniert, um Bergkunst zu zeigen, Kunst, die in den Bergen entstanden ist, Kunst die Bergmotive zum Inhalt hat oder Kunst, die von den Bergen inspiriert ist. Neben der gewaltigen Dimension von gleich 20 Kunstausstellungen an einem Ort, ist es vor allem die dezentrale Präsentation der Kunst in den Bergen, die Mountain-Art project so einzigartig macht, denn anders als anderswo, kann oder wird die

Kunst im Österreichischen Wanderdorf Filzmoos erwandert, bzw. kann erwandert werden.



John Wieser:
„Summer Shadows“

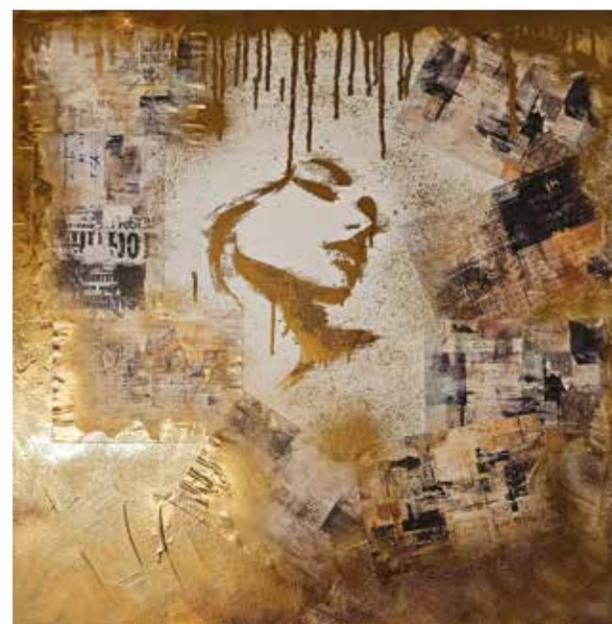


„Twisted Peaks“
von Doris Breuer

(Die Kunstausstellungen in den Bergen von Filzmoos sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.) Noch eindrucksvoller als in Filzmoos kann Bergkunst nicht erlebt werden. Alle Ausstellungen sind kostenfrei zugänglich. Alle ausgestellten Kunstwerke können käuflich erworben werden. Ergänzend zu den Kunstausstellungen werden von einigen der Künstler:innen Kunst-Workshops angeboten. Das Bergdorf Filzmoos liegt malerisch eingebettet zwischen der imposanten Bischofsmütze und dem mächtigen Dachstein, inmitten majestätischer Berge, leuchtenden Almwiesen,

dunklen Bergwäldern, rauschenden Wildbächen und stillen Bergseen im Herzen der Salzburger Sportwelt. Veranstalter des Bergkunst Festivals ist Filzmoos Tourismus, kuratiert wird Mountain-Art project 25 vom renommierten und mehrfach ausgezeichneten Künstler John Wieser. Filzmoos Tourismus wünscht allen Besucherinnen und Besuchern einzigartige Naturerlebnisse und Kunsterfahrungen und einen angenehmen Aufenthalt im Berg- & Kunst-dorf Filzmoos. ★

Alle Informationen unter:
www.filzmoos.at/bergkunst



WORK SHOPS

Papier-Maché: Skulpturen leicht gemacht!

mit Aban Salehi im Freizeitpark Filzmoos
SA, 06.09.2025: Kinder-Workshop (6–12 Jahre)
SO, 07.09.2025: Erwachsenen-Workshop
jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Teilnahmegebühren (inkl. Materialkosten):
Kinder (6–12 Jahre): € 59,- / Person
Erwachsene: € 89,- / Person

Gerne mitzubringen:

Eigene Basismaterialien (z. B. Styroporformen, Fundstücke, alte Zeitungen, Pinsel, Farben, Malschürze).

Voranmeldung erbeten:

Filzmoos Tourismus | info@filzmoos.at | Tel.: 06453/8235
(begrenzte Teilnehmerzahl)



one-to-one Aquarell Malworkshop Christa Friedl Filzmoos

Plein Air Style

DI, 16.09.2025 | MI, 17.09.2025

DI, 23.09.2025 | MI, 24.09.2025

09.30 – 11.30 Uhr (ca. 2 Stunden)

Kostenlos (inkl. Material & Ausrüstung)

Anmeldung erforderlich:

Filzmoos Tourismus | info@filzmoos.at | Tel.: 06453/8235
(Telefonnummer erforderlich)

Treffpunkt & Malort werden mit den Kursteilnehmern individuell vereinbart.



Malen mit Rost! Markus Lindinger

zweifacher Oberbayerischer Kunstförderpreisträger

In diesem Kurs erlernst du, wie Rost ohne aufwendige Methoden nur mit Spraylack, Tusche oder Kaffee täuschend echt auf Malgründe aufgebracht werden kann. Für Teilnehmende ohne Grundkenntnisse in der abstrakten Malerei sowie für Fortgeschrittene.

SA, 20.09.2025 & SA, 27.09.2025, 10:00 - 16:00 Uhr

Gebühr: € 89,- + € 50,- Materialkosten
inkl. einer hochwertigen Leinwand 50x50cm

Voranmeldung erbeten:

Filzmoos Tourismus | info@filzmoos.at | Tel.: 06453/8235
(begrenzte Teilnehmerzahl)



BERG-GENUSS auf der Reiteralm / Schladming

GENIESSEN - ERHOLEN - STAUNEN - SPORTELN. Die Reiteralm in der Erlebnisregion Schladming-Dachstein lädt zu herrlichen Sommer-Stunden am Berg ein.

Die Reiteralm begeistert im Sommer vor allem mit dem direkten Panoramablick zum Dachsteinmassiv, mit herrlichen Wanderungen zB . zum einzigartigen Reiteralm-Spiegelsee sowie mit den abwechslungsreichen Zusatzangeboten. Erwähnt seien hier die sportlichen Bike-Trails für die ganze Familie, das abwechslungsreiche Kinderangebot, vor allem „Spiegelinas Lieblingsrouten“ – ein kinderwagengerechter Wander-



weg mit Erlebnisstationen, der Themenweg Stille Wasser, Klettersteig Franzi und das originale Steirerherz. ★

TIPP:

Die Gondelbahn Preunegg Jet ist bis 7. Sep. täglich (anschl. dann an den Wochenenden) von 8.45 bis 17.00 Uhr, bei jedem Wetter, geöffnet; barrierefreie Auffahrt.

Infos:
www.reiteralm.at

INTERVIEW

Mission Markus in der heißen Phase

MARKUS AICHHORN. Wenige Wochen vor seiner 950-Kilometer-Tour am Jakobsweg bereitet sich Markus Aichhorn intensiv vor. Trotz seiner ALS-Diagnose trainiert er, organisiert und gibt erste Einblicke in die heiße Phase vor dem Aufbruch.

Markus, was war dein größter Fortschritt in den letzten Tagen?

Markus: Wir haben den ersten Schritt mit RTL gemacht. Das Team war bei

mir zu Hause in Großarl, und wir hatten einen ganzen Tag Dreharbeiten. Das Highlight war definitiv der Dreh auf der Weissalm – das war ein ganz besonderes Erlebnis.

Wo bringt dich dein Körper aktuell an Grenzen?

Markus: Vor allem bei längeren Radtouren. Wenn es über 80 Kilometer mit 1.200 Höhenmetern hinausgeht, stoße ich körperlich an mein Limit. Be-

sonders schwierig wird es in sehr steilem Gelände oder beim Bergabfahren auf losem Untergrund – da ich die Hinterbremse nicht zu 100 % bedienen kann. Aber Sport Panorama baut mein Bike ge- ➤

FOTOS: MARKUS AICHHORN, MOAR GUT CHRISTIAN MAUSLINGER

SCHLADMING DACHSTEIN

GENIESSEN · ERHOLEN
STAUNEN · SPORTELN

BAUERN HERBST

Festwoche
13.09. - 20.09.2025

Das ganze Programm

HIGHLIGHTS

Sa, 13.09. ab 14.30 Uhr
Bauernmarkt
Musikpavillon Kleinarl

Fr, 19.09. ab 14 Uhr
Kürbisfest & Modenschau
Marktplatz Wagrain

Sa, 20.09. ab 11 Uhr
Almabtrieb & Bauernherbstkirchtag
Marktplatz Wagrain

SERIE

rade um: mit speziellen Bremsgriffen, elektronischer Gangschaltung und einem Sitz, den ich elektrisch heben und senken kann. Das macht vieles leichter.

Gab es bislang technische Probleme mit dem Rad?

Markus: Nein, überhaupt nicht. Die Räder von Mondraker, die uns von Sport Panorama gesponsert werden, sind top.

Wie reagiert dein Umfeld auf deine Vorbereitung?

Markus: Die Unterstützung ist unglaublich. Auf Social Media, vor allem auf Instagram unter @missionmarkus_, bekomme ich wahnsinnig viel Zuspruch. Auch bei meinen Radtouren werde ich ständig angesprochen – Leute gratulieren mir, wünschen mir alles Gute. Das



Kleiner Sturz beim steilen Anstieg, kurz vor dem Kreuzkugel Anstieg. Markus verlor das Gleichgewicht und fiel glücklicherweise wie in ein weiches Polster.

die Arme arbeiten müssen – aber gleichzeitig habe ich auch Vertrauen gewonnen, dass ich das packen kann. Am 10. August standen 70 Kilometer und 600 Höhenmeter auf dem Plan, wieder bis St. Johann und retour. Am 16. August schließlich die Weissalm-Tour mit 27 Kilometern und 950 Höhenmetern – begleitet von den Dreharbeiten mit RTL und ein paar zusätzlichen Almrunden.

Was beschäftigt dich persönlich, wenn du an den Aufbruch denkst?

Markus: Dass ich drei Wochen von meiner Familie weg bin. Meine Frau arbeitet auch, und wir haben drei Kinder – die

freut mich extrem und motiviert mich zusätzlich.

Gibt es trotzdem Zweifel vor dem Start?

Markus: Die meisten Zweifel sind mittlerweile ausgeräumt, weil wir uns intensiv vorbereiten. Klar, es gibt noch offene Fragen – zum Beispiel, wo und wie wir unsere Bikes unterwegs laden können. Aber das werden wir nehmen, wie es kommt.

Lass uns auf deine Trainingswochen schauen. Was waren die wichtigsten Etappen?

Markus: Am 4. August haben wir die erste Testfahrt mit Gepäck und Zelten gemacht: rund 70 Kilometer mit 1.100 Höhenmetern von Großarl über Dorfgastein und Schwarzach bis St. Johann und zurück. Am 7. August ging's 40 Kilometer von Großarl zum Talschluss nach Hüttschlag. Da habe ich gespürt, wie sehr



Kleinste ist erst vier. Zum Glück haben wir große Unterstützung: Meine Tante aus München und meine Schwiegermutter aus der Schweiz kommen abwechselnd zu uns nach Hause und helfen meiner Frau. Dafür bin ich unglaublich dankbar.

Wie läuft es organisatorisch im Hintergrund?

Markus: Wir haben weitere Sponsoren gewonnen, unter anderem die Auszeit Chalets und einen anonymen Unterstützer. Mit zwei weiteren Partnern sind wir noch im Gespräch. Die Drehgenehmigungen hat RTL organisiert. Den Transport zum Startpunkt nach Saint-Jean-Pied-de-Port übernimmt mein Freund Chris – darauf freue ich mich besonders.

Gibt es noch Punkte, die offen sind?

Markus: Ja, der Rücktransport. Wir müssen noch klären, wie die Räder und das Gepäck von Santiago zurückkommen. Auch die Flüge nach Hause und die Anreise unserer Familien nach Galicien, damit sie uns dort empfangen können, sind noch nicht fixiert.

Der Countdown läuft – wie fühlt es sich an?

Markus: Die Spannung steigt. Es gibt noch Fragen, aber keine Zweifel mehr. Ich freue mich auf den Start – und auf alles, was wir auf diesem Weg erleben werden. ★

Spenden-Infos:

GoFundMe:

gofund.me/8a7e6009

oder via PayPal:



Festkonzert – Strauß, Fendrich & Sound of Music

ALTENMARKT-ZAUCHENSEE. 200 Jahre Johann Strauß, 70 Jahre Rainhard Fendrich und 60 Jahre Sound of Music.

Mit einem festlichen Konzertabend feiert Altenmarkt-Zauchensee drei große Jubiläen der Musikgeschichte: 200 Jahre Johann Strauß, 70 Jahre Rainhard Fendrich und 60 Jahre Sound of Music. Das renommierte Austria Festival Symphony Orchestra unter der Leitung von Dirigent Reinhold Wieser präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit Werken der drei Jubilare. Unterstützt wird das Orchester von den Gesangsolist:innen Waltraud Nagl,

Eva Breckner und Andreas sowie Panflöten-Solist Roland Erhardt. Freuen Sie sich auf unvergängliche Klassiker wie den Donauwalzer, den Kaiserwalzer oder die Ouvertüre zur berühmten Operette „Die Fledermaus“.

Auch Rainhard Fendrichs Kult-Hits wie „Es lebe der Sport“ und „I am from Austria“ dürfen nicht fehlen und nicht zuletzt erklingen Melodien aus dem weltberühmten Musical „Sound of Music“.



Details

So 14.9.2025, 17 Uhr
Festhalle, Altenmarkt
Tickets ab € 25 beim
Tourismusverband oder
auf Ö-Ticket

Infos & Tickets

Tel. +43 (0) 6452 / 55 11
info@altenmarkt-zauchensee.at
www.altenmarkt-zauchensee.at






Direkt an der Mittelstation der Flying Mozart Gondelbahn in Wagrain gibt es ein neues Highlight für Kids und Teenager: Die woom bike area im Snow Space Salzburg.

Auf 5900 m² warten Trails, Obstacles & Drops auf die kleinen Biker. Da ist für jedes Könner-Level etwas dabei.





Auf die Bikes.
Fertig.
Woohoo.

snow-space.com

JETZT NOCH BIS 29.10.

Die Flying Mozart Gondelbahn ist noch bis Ende Oktober geöffnet. Jetzt Bike Upgrade sichern unter snow-space.com/ticketshop.



VORWORT



Toni Pilotto
Obmann

Als der Speedwayclub St. Johann 1965 gegründet wurde, war es keineswegs selbstverständlich, im alpinen Raum Motorsport zu betreiben. Während damals im Wiener Praterstadion oder in Linz Rennen mit bis zu 40.000 Zuschauern stattfanden, legten engagierte Funktionäre und Fahrer den Grundstein für unseren Verein und organisierten die ersten Rennen in St. Johann. Ein Einschnitt erfolgte 1982, als die Bahn in Urreiting der Umfahrung Bischofshofen weichen musste. Dank der großen Unterstützung der Gemeinde – allen voran Altbürgermeister Leo Neumayer – konnte jedoch bereits 1983 am Fußballgelände ein neues Speedwaystadion entstehen. Seither war St. Johann Schauplatz zahlreicher hochkarätiger Veranstaltungen, darunter Österreichische Meisterschaften, WM-Runden im Speedway und Eisspeedway sowie internationale Rennen. Seit einigen Jahren ergänzen wir unser Programm auch durch Flat-track-Bewerbe, eine Motorsportart, die mit umgebauten Serien-Motorrädern gefahren wird und den Einstieg erleichtert. Darüber hinaus bieten wir an vielen Samstagen Trainingseinheiten an, bei denen auch Neulinge in sicherem Rahmen erste Erfahrungen sammeln können. Besonders freut es uns, dass wir heuer nach acht Jahren wieder ein Eisspeedwayrennen austragen konnten. Unser Dank gilt allen Unterstützern, Sponsoren und Helfern, die es ermöglichen, diese faszinierende Sportart in unserer Region lebendig zu halten.

SPEEDWAY RACING



St. Johann im Pongau. Mitten im schönen Salzburger Land, in St. Johann im Pongau, schlägt das Herz des Speedway-Sports in Österreich. Der Verein Speedway Racing St. Johann/Pg. betreibt eine der wenigen noch existierenden Speedwaybahnen des Landes. Hier treffen sich Motorsportbegeisterte, um die Faszination von Speedway, Eisspeedway und Flat Track hautnah zu erleben – ob als Zuschauer oder aktiver Fahrer.

FAKTEN

- **Gründung:** 1965
- **ZVR-Zahl:** 403835993
- **Mitglieder:** 82
- **Alter:** Kindern ab 6 Jahren
Aktive und Unterstützer bis 80 Jahre
- **Obmann:** Toni Pilotto
- **Obmann Stellvertreter:** Max Egger
- **Schriftführerin:** Martina Pilotto
- **Kontakt:** Salzburger Straße 4
5600 St Johann im Pongau
Tel.: +43 6412 7300
E-Mail: office@speedwayracing.at
www.speedwayracing.at

FOTOS: ALBERT MOSER, PRIVAT



Bauernherbst & Wildwochen



23.8. -
31.10.2025
Maria Alm
Dienten
Mühlbach

- 07.09. Bauernherbstfest Mühlbach - Knappenheim**
» 10 Uhr Festgottesdienst und Umzug der Vereine durch Mühlbach
- 13.09. Bauernherbstfest Maria Alm - im Dorf**
» Maria Almer Dorfabendmusi, Schuhplattler, Schnalzer, Kinderprogramm & handwerkliche Vorführungen
- 14.09. Hochkönig Holz Art Mühlbach - Start Karbachalm**
» zahlreiche Stationen zum Thema Holz
- 20.09. Bauernherbstfest Hinterthal - im Dorf**
» selbstgemachte Raritäten, Handwerkskunst & regionale Köstlichkeiten von Vereinen & Wirten
- 21.09. Bauernherbst Roas Mühlbach**
» auf uralten Almhütten wird g'sungen und g'spielt
- 22.09. - 31.10. Hochkönig Wildwochen**
» 03.10. Wilderer Treff am Dorfplatz in Maria Alm
» 11.10. Wilderer Ball in der Hochkönigin



Der Gipfel der Gefühle

MARIA ALM | DIENTEN | MÜHLBACH





BAUERNHERBST

→ Filzmoos ←



Der Verein versteht sich nicht nur als Veranstalter packender Rennen, sondern auch als Bewahrer einer langen Tradition. Neben regelmäßigen Events bietet er Fahrern und Fans eine sportliche Heimat, die von Kameradschaft und echter Leidenschaft geprägt ist.

Die Rennstrecke im Detail

Die Bahn in St. Johann ist ein echtes Schmuckstück im österreichischen Motorsport. Sie misst 380 Meter in der Länge, ist 12 bis 16 Meter breit und besteht aus einem speziellen Belag aus Kalksteinbruch, Lehm und Drainageschotter. Auf dieser Strecke erreichen die Fahrer Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h – ein Erlebnis, das sowohl auf als auch neben der Strecke für Gänsehaut sorgt. Gefahren wird im Speedway traditionell gegen den Uhrzeigersinn, über vier Runden pro Lauf. Das berühmte Powersliding, bei dem die Fahrer ihre Maschinen seitlich durch die Kurven steuern, macht den besonderen Reiz aus.

Speedway, Eisspeedway und Flat Track

Das Angebot des Vereins umfasst gleich mehrere spannende Motorsport-Disziplinen: Speedway – Motorräder mit 500 ccm, rund 80 PS, Methanol als Treibstoff und ohne Bremsen. Hier zählt reine Fahrtechnik. Eisspeedway – gefahren auf Spikes-Reifen, die für spektakuläre Schräglagen und extreme Beschleunigung sorgen. Flat Track – die Variante mit Motocross- oder Enduro-Bikes, die für diesen Einsatz umgebaut werden. Hier können bis zu 30 Fahrer gleichzeitig an den Start gehen. Jede dieser Disziplinen bringt ihre eigene Faszination mit sich, doch eines ist allen gemeinsam: pure Action auf einer ovalen Bahn, die Motorsport so ursprünglich und nahbar macht wie kaum eine andere Disziplin.

Die Entstehungsgeschichte

Die Geschichte von Speedway Racing St. Johann/Pg. beginnt im Jahr 1965 mit der Gründung der Sektion Motorsport des TSV St. Johann/Pg., deren erster Sektionslei-

ter Toni Deutschmann war. In den Jahren von 1965 bis 1975 wurden vor allem Skijöring und Eisspeedwayrennen auf der Maschlwiese veranstaltet. Zu den aktiven Fahrern dieser Zeit zählten Helmut Walch, Peter Gruber, Treumund Strobl und Hans Wölfler. Im Jahr 1975 übernahm Hans Wölfler die Leitung der Sektion Motorsport und legte damit einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung. Bereits 1977 folgte der nächste große Schritt: In Urreiting

wurde eine eigene Speedwaybahn errichtet, und gleichzeitig gründete sich der „SAMTC Speedway-Club St. Johann“ unter Obmann Hans Wölfler, mit dem ÖAMTC als Dachorganisation. Jährlich wurden ab diesem Zeitpunkt ein Eisrennen und zwei Speedwayrennen durchgeführt. Die aktiven Fahrer in dieser Phase waren unter anderem Walter Wartbichler, Kurt Wartbichler, Franz Lackner, Treumund Strobl, Franz Schiefer, Hans Holzmeister, Hans Hohenwarter,

FOTOS: ALBERT MOSEER



Manfred Wallner, Klaus Nädgerger und Leo Fassnauer, später auch Toni und Christoph Pilotto sowie Franz Kurzweil. Durch den Neubau der Umfahrungsstraße in Bischofshofen musste die Speedwaybahn in Urreiting jedoch 1982 wieder aufgegeben werden. Dank der großen Unterstützung von Bürgermeister Leo Neumayer konnte bereits 1983 ein neuer Platz gefunden und in Eigenregie am Sportplatz eine neue Bahn errichtet werden. Noch im selben Jahr fand dort ein österreichischer Staatsmeisterschaftslauf statt, den Nachwuchsfahrer Toni Pilotto für sich ent-

scheiden konnte. Ihm sollten weitere Staatsmeistertitel in den Jahren 1984, 1989 und 1999 folgen. 1985 wurde schließlich der Verein Speedway Club St. Johann/Pg. gegründet, wiederum unter der Führung von Hans Wölfler als Obmann. Fortan wurden jährlich Speedway- und Eisrennen veranstaltet. In den Jahren 1985 und 1986 richtete der Club auch die ersten Vorläufe der Eisspeedway-Weltmeisterschaft aus. Da jedoch die winterlichen Bedingungen zunehmend unzuverlässiger wurden, konzentrierte man sich bald wieder auf internationale Eisspeedwayrennen im klei- ➤

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER 2025
Bauernhofroas am Kirchgasshof
ab 12.00 Uhr Bauernherbst-Schmankerl,
Musik & Unterhaltung

DONNERSTAG, 18. SEPTEMBER 2025
Bauernhofroas am Gsenghof
ab 12.00 Uhr Bauernherbst-Schmankerl,
Musik & Unterhaltung

SONNTAG, 21. SEPTEMBER 2025
Salzburger Bauernherbstfest am Dorfplatz
ab 11.00 Uhr Bauernherbst-Schmankerl, Bauernmarkt,
Volkstanz- & Brauchtumsgruppen Filzmoos
Musik: 'FILZMOOSER TANZLMUSI'

MONTAG, 22. SEPTEMBER 2025
Almabtrieb und Dorffest am Dorfplatz
ab 11.00 Uhr Bauernherbst-Schmankerl,
Bauernmarkt, ... ab 13.00 Uhr Filzmooser Almabtrieb
Musik: 'FILZMOOSER HODALUMP'N'



VEREINE

neren Rahmen. In dieser Zeit waren neben den bereits genannten auch Fahrer wie Franz Schiefer, Toni Hörl und Erwin Walch aktiv. Ein wichtiger Abschnitt begann 1991, als neue Nachwuchsfahrer dem Club beitraten. Im Speedway waren dies Helmut Lercher, Harry Haunsberger und Karl-Heinz Hinterberger, während im Eisspeedway unter anderem Joachim Wartbichler, Horst Riedlsperger, Franz Zorn und Gernot Moßhammer für Furore sorgten. In dieser Zeit wurden Rennen für die Eisspeedway-Weltmeisterschaft und die österreichischen Staatsmeisterschaften organisiert. 1993 trat Obmann Hans Wölfler aus gesundheitlichen Gründen zurück und übergab seine Funktion an Stefan Schneider, der den Verein bis 1998 leitete. Danach ging das Amt des Obmanns an Toni Pilotto über, der den Verein über viele Jahre prägte. Im Jahr 2006 wurde das Stadion umfassend um- und neu gebaut,



ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte. 2012 stieß mit Daniel Gappmaier ein neuer talentierter Nachwuchsfahrer hinzu, der den Club auch sportlich in der Gegenwart repräsentiert. Ein Jahr später, 2013, veranstaltete der Verein erneut diverse Eisspeedway-WM-Qualifikationen sowie internationale Speedwayrennen. In diesem Jahr gab Toni Pilotto sein Amt nach langjähriger Tätigkeit an Helmut Lercher ab. Doch die Entwicklung ging weiter: 2015 errichtete der Verein ein neues Vereinsheim samt modernem Fahrerlager. Im selben Jahr

war St. Johann auch Austragungsort einer Speedway-Weltmeisterschaftsqualifikation. 2017 übernahm schließlich Toni Pilotto erneut die Aufgabe des Obmanns. Wie schon Ende der 1980er-Jahre erschwerten allerdings die Witterungsverhältnisse zunehmend die Durchführung von Eisspeedwayrennen. Dennoch gelang es auch in diesem Jahr, ein internationales Eisspeedwayrennen erfolgreich auszutragen.

Ein Treffpunkt für Motorsportfreunde

Heute ist Speedway Racing

St. Johann/Pg. weit mehr als nur ein Sportverein. Er ist Treffpunkt für Motorsportbegeisterte aus aller Welt, Bühne für spannende Rennen und Ort, an dem die Tradition des Speedway- und Eisspeedwaysports in Österreich lebendig bleibt. Wer einmal die Atmosphäre im Stadion erlebt hat – das Knattern der Motoren, den Geruch von Methanol und die Spannung beim Startband – der versteht, warum dieser Verein seit Jahrzehnten Bestand hat.

Nachwuchs im Fokus

Wie viele Vereine steht auch Speedway Racing St. Johann/Pg. vor der Herausforderung, junge Menschen für das Vereinsleben zu begeistern. In Zeiten, in denen Freizeitangebote vielfältiger und digitaler werden, fällt es schwerer, Nachwuchs dauerhaft zu binden. Dabei bietet der Speedway- und Eisspeedwaysport gerade für Jugendliche eine einzigartige Möglichkeit, Technik, Geschwindigkeit und Teamgeist hautnah zu erleben. Der Verein setzt daher verstärkt auf Nachwuchsförderung, um die Faszination dieses Sports weiterzugeben und die nächste Generation von Fahrern und Fans zu gewinnen.

FOTOS: ALBERT MOSEER



PONGAU- & ENNSTALBLICKE

Konzert in Bad Gastein: „200 Jahre Johann Strauß“

Der musikalische Höhepunkt der Kurmusik-Saison wurde am 4. August 2025 im prunkvollen Wiener Saal des Grand Hotel de l'Europe gefeiert: Das Gala-Konzert des Kurorchesters Bad Gastein stand ganz im Zeichen des großen Walzerkönigs Johann Strauß, dessen 200. Geburtstag Anlass für ein besonderes Konzerterlebnis war. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Kur- und Tourismusverbands Bad Gastein, um in festlicher Atmosphäre den Klängen von Strauß' bekanntesten Operetten- und Orchesterwerken zu lauschen. Unter der musikalischen Leitung von Klaus Vinatzer präsentierte das Kurorchester ein vielseitiges Programm, das von der spritzigen Ouvertüre aus „Eine Nacht in Venedig“ über Walzer wie den feierlichen Kaiser-Walzer bis hin zur temperamentvollen Polka „Unter Donner und Blitz“ reichte.



FOTO: TVB BAD GASTEIN, MANUEL MARKTL/MARKTL PHOTOGRAPHY



E-FESTIVAL FLACHAU 2025

Beats, Bikes & Culinary

Flachau, 08. und 09. August 2025. Zwei Tage voller Musik, Genuss und Bewegung: Das E-Festival in Flachau lockte am 08. und 09. August rund 4.000 Besucherinnen und Besucher in den beliebten Urlaubsort. Bei strahlendem Sommerwetter sorgten hochkarätige österreichische DJs, kulinarische Vielfalt und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für beste Stimmung und unvergessliche Festivalmomente - ein Wochenende voller alpiner Lebenslust. Schon am Freitagnachmittag eröffnete das Festival mit relaxten DJ-Sets heimischer Acts, die das Publikum auf das Wochenende einstimmten. Am Samstag sorgten ab 16 Uhr local DJs mit abwechslungsreichen Sets für beste Stimmung und steigerten die Vorfreude auf die Main Acts.

FOTO: FLACHAU TOURISMUS, WHAT4IF MEDIA (SIMON RESINGER)

DACHSTEIN
DIALOGE 2025
Filzmoos · Ramsau

19.09.
–25.09.
2025

Wer gehört
zu uns?



Elisabethinum erneut mit MINT-Gütesiegel ausgezeichnet

Das Elisabethinum setzt seit 2022 mit den jährlich stattfindenden FREI-Days einen starken Akzent auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Während dieser Projektstage beschäftigen sich alle Klassen aktiv mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen und entwickeln eigene, oft MINT-orientierte Initiativen – sei es zu Themen wie Abfallvermeidung, gesunder Ernährung oder kreativem Upcycling. 2023 zeigten die Schülerinnen besonderes Engagement beim „72 Stunden ohne Kompromiss“-Projekt, bei dem sie eine Wildblumenwiese als Lebensraum für Bienen anlegten. Mit der neu eingeführten Ausbildung zur vegan/vegetarischen Fachkraft vermittelt das Elisabethinum zudem umfassendes Wissen zu pflanzenbasierter Ernährung, Gesundheit und Umweltschutz – abgerundet durch eine Abschlussprüfung und das entsprechende Zertifikat.

FOTO: ELISABETHINUM

SPRACH- UND KULTURWOCHE

4AHL & 4CHL auf Mallorca

Die Schülerinnen der 4AHL und 4CHL der HLW Elisabethinum tauchten eine Woche lang in Sprache, Kultur und Lebensgefühl Mallorcas ein. Die Sprach- und Kulturwoche ergänzte auf einzigartige Weise die fundierte Sprachausbildung am Elisabethinum und bot eine Fülle an Eindrücken, die im Klassenzimmer allein nicht vermittelbar wären. Die Vormittage standen ganz im Zeichen des Unterrichts: Hier wurde nicht nur Grammatik gepaukt, sondern vor allem lebendig kommuniziert und der Alltag in Spanien aktiv erlebt. Die Nachmittage waren ausgefüllt mit spannenden Ausflügen – von Stadtführungen durch die historischen Gassen Palmas, dem Besuch der beeindruckenden Kathedrale und des Almudaina-Palastes bis hin zum Erkunden regionaler Museen.



FOTO: ELISABETHINUM

Herbst voller Höhepunkte in der Alpentherme Gastein

DER HERBST WIRD HEISS! Wir laden zur langen Thermen- und Saunanacht inkl. Weltrekordversuch und zum Sauna-Festival der Extraklasse!

Wenn sich die Berge in Gold und Rot kleiden, wird es in der Alpentherme richtig stimmungsvoll! Zwei Events sorgen dabei für unvergessliche Herbstmomente.



Therme & Sauna bis 24 Uhr

Am 20. September genießen Gäste bei der langen Thermen- & Saunanacht warmes Thermalwasser, ein erweitertes Aufgussprogramm und entspannte Atmosphäre bis Mitternacht. Für Spannung sorgt Apnoe-Weltrekordhalter

Christian Redl mit „Breathless 24“. Er und sein Team wollen im 24 Stunden Streckentauchen Thermengeschichte beim Weltrekordversuch schreiben! Tipp:

Abendkarte ab 18 Uhr bis Badeschluss um nur € 29,00.

Herbal Cup Austria
Von 3.–5. Oktober folgt das nächste Highlight: Öster-

reichs beste Aufgussmeister treten mit reinen, natürlichen Essenzen an – kreativ, kraftvoll und einzigartig. Es warten außergewöhnliche Sauna-Rituale, originelle Dampfbad-Zeremonien, Gastaufgüsse und herbstliche Schmankerl! ★

Alpentherme Gastein,
Sen. W. Wilflingplatz 1,
5630 Bad Hofgastein,
täglich ab 9 Uhr
Tel: +43 (0) 6432 / 8293 0
info@alpentherme.com
www.alpentherme.com

ANZEIGE FOTO: SALZBURGERLAND TOURISMUS/MARKTL

ERFOLGREICHE PREMIERE IN FILZMOOS

Runmageddon X

Am 9. und 10. August verwandelte sich Filzmoos in eine Hochburg für Extremsportler: Die Österreich-Premiere des Runmageddon X, Europas spektakulärste Adventure Run Challenge, lockte am 9. und 10. August 255 Athletinnen und Athleten aus fünf Nationen in die Salzburger Alpen. Start war bei der Unterhofalm, das Zielgelände lag bei der Talstation der Großbergbahn – dazwischen warteten auf die Teilnehmenden alpine Trails, alle Arten von Terrains, extreme Anstiege und bis zu 36 spektakuläre Hindernisse. Auf der Langdistanz über 30 Kilometer und rund 2.150 Höhenmeter führte die Route sogar über den 2.245 Meter hohen Rötstein – den höchsten Punkt der Strecke.



FOTO: LIZA NESVITR/MG, FILZMOOS.AT

LIONS CLUB ST. JOHANN IM PONGAU PRESENTS

KRIMSKRAMS FEST
a little bit of everything

27 September 2025

HAMMER SKY SHOW • FETTER BUMMELZUG • LÖWEN SCHMINKEN • MEGA HÖPFBURGEN • LECKERES FUTTER • AUTORENNSPASS • VINTAGE KRAM • KLETTERZONE • LIVE MUCKE • CANDY WATTE • ALPENKRIEGER • COOLE RETTUNG •

FAMILIENFEST & FLOHMARKT
AB 9:00 UHR AM FUSSBALLPLATZGELÄNDE IN ST. JOHANN/PG.

ANNAHME VON GEBRAUCHSFÄHIGEN SACHSPENDEN FÜR FLOHMARKT
MI 24.09 & DO 25.09 VON 16-19 UHR | FR 26.09 VON 13-19 UHR
ABGABORT IST AM FUSSBALLPLATZGELÄNDE IN ST. JOHANN/PG.



Zeit für Elementares.

Herbstabend Trio

- ▶ 3 Abendkarten*
Therme & Sauna gültig ab 18.00 Uhr bis Badeschluss
- ▶ Erhältlich von 01.09.-30.11.2025
- ▶ Einlösbar bis 23.12.2025

* personenbezogen

Ab sofort:
Herbstabend Trio
€ 57,00

ALPENTHERME.COM



ABSCHLUSSPROJEKT MODESCHULE HALLEIN

Warrior's Grace

GLORIA SACHET. Mit Warrior's Grace präsentiert Gloria eine Abschlusskollektion voller Eleganz, Kraft und fließender Bewegung. Inspiriert vom siamesischen Kampffisch lässt sie ihre Entwürfe in Modeform zum Leben erwachen.

Wie bist du zur Mode gekommen?

Gloria: Mode hat mich schon immer fasziniert – als Kind habe ich ständig Outfits zusammengestellt, Stoffe gesammelt und stundenlang gezeichnet. Meine Mama erzählte mir, dass ich sie schon mit zwei Jahren nicht aus dem Haus gehen ließ, wenn mir ihr Outfit nicht gefiel. Ich sagte nur „Mama, nein“, da ich in diesem Alter noch nicht wirklich mehr sagen konnte und ging zum Kleiderschrank und suchte ein neues Outfit raus.

Warum gerade die Modeschule Hallein?

Gloria: Für mich war es wichtig, eine Ausbildung zu finden, die sowohl das Kreative als auch das Praktische verbindet. Die Modeschule Hallein hat mich genau damit

überzeugt – plus die Möglichkeit, den Schwerpunkt Modemarketing und Visual Merchandising zu wählen. Das war für mich die perfekte Kombination aus Modegestaltung und der Frage: Wie bringt man Mode zum Leben, sodass sie Menschen begeistert?

Was zeichnet deinen Ausbildungszweig besonders aus?

Gloria: Der Zweig mit Modemarketing und Visual Merchandising verbindet zwei Welten: einerseits das Handwerk und Design, andererseits die Präsentation und Vermarktung. Wir lernen nicht nur, wie man ein Kleidungsstück schneidert, sondern auch, wie man es so in Szene setzt, dass es im Schaufenster oder auf Social Media überzeugt. Für mich ist genau diese Mischung das

Spannende. Zusätzlich setzt man sich zum Beispiel mit dem Kaufverhalten unterschiedlicher Typen auseinander oder man lernt, wie sehr man von verschiedenen Marketingstrategien beeinflusst wird.

Wie hat sich dein Verständnis von Mode im Laufe der Ausbildung verändert?

Gloria: Am Anfang dachte ich

bei Mode vor allem an Trends und Styles. Heute sehe ich Mode als eine Sprache – man kann damit Geschichten erzählen, Stimmungen ausdrücken oder sogar Statements setzen. Mode ist für mich nicht nur „was man trägt“, sondern ein Teil von Kultur und Identität. Ebenso schätzt man die Handwerkskunst viel mehr. Wenn ich in Alltagssituatio-

Gloria Sachet. Ich bin Gloria, 20 Jahre alt, komme aus St. Johann im Pongau und habe dieses Jahr die Modeschule Hallein im Modeweig mit der Vertiefung Modemarketing und Visual Merchandising abgeschlossen.

Instagram:
@gloria.1803



FOTOS: KARIN, HACKL, PRIVAT

HUFSCHMIEDE

PARFUMERIE | CAFÉ | BEAUTÉ

Schönheit, Duft & Genuss

DIE HUFSCHMIEDE IST DEIN WOHLFÜHLORT FÜR KOSMETIK, NAGELPFLEGE, PARFÜMERIE & CAFÈ – ALLES IN ENTSPANNTER ATMOSPHÄRE



Ob von Kopf bis Fuß oder einfach nur zwischendurch, unsere Treatments bringen Dich in Bestform. Hier findest Du alles, was schön macht.

Einfach so oder nach der Beauty-Session: Unser Cafè – Dein Platz zum Genießen. Cafè, Kuchen und gute Gespräche, mit oder ohne Termin, immer mit Stil.



In der Hufschmiede geht's nicht nur um schöne Haut, gepflegte Hände, besondere Düfte oder perfekten Kaffee – sondern um das Ganze. Um ein Gefühl. Um Zeit für Dich. Wir verbinden Beauty, Wellness und Genuss zu einem Ort, der entspannt, inspiriert und verwöhnt.

Mit Herz, mit Stil und mit einem Team, das nicht nur kann, was es tut, sondern liebt, was es tut. ... sche in de Berg!



MODE

nen schöne Kleidungsstücke sehe, denk ich sofort an die viele Arbeit dahinter.

Welche Techniken beherrscht du inzwischen sicher?

Gloria: Ich kann heute einen Look von der Idee bis zum fertigen Stück umsetzen. Dabei habe ich gelernt, Schnittmuster zu erstellen, zu nähen, Stoffe gezielt auszuwählen und Kollektionen zu planen. Kreativ arbeite ich viel mit Illustration und Moodboards, technisch mit verschiedenen digitalen Programmen wie Adobe InDesign oder Procreate für Design und Layout. Und dank des Schwerpunkts Visual Merchandising weiß ich, wie man Mode so präsentiert, dass sie wirkt.

Erzähle uns von deiner Abschlusskollektion:

Gloria: Meine Kollektion Warrior's Grace verbindet Zartheit und Stärke, inspiriert vom siamesischen Kampffisch. Die fließenden, plissierten Stoffe spiegeln seine eleganten Bewegungen wider, kräftige Farben und klare Schnitte seine Stärke. Mit Materialien wie steifem Plissé, Stretch-Satin und leichten, transparenten Stoffen habe ich drei Looks – Amaris, Serena und Aurelia – entworfen, die gemeinsam von innerer Kraft und anmutiger Eleganz erzählen.

Wie lief der kreative Prozess ab?

Gloria: Es begann mit einem Moodboard und ein paar groben Skizzen – und endete Monate später auf dem Laufsteg. Dazwischen lagen viele Anpassungen, spontane Ideen und auch Momente, in denen ich alles umwerfen woll-

te. Genau diese Mischung aus Planung und Improvisation hat der Kollektion ihren eigenen Charakter gegeben.

Wo lagen die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Gloria: Die größte Herausforderung waren die Flossen der Beta Fische imitieren. Durch viel Herumprobieren und langes Drapieren habe ich es geschafft, dass der Stoff steht und nicht in sich zusammenfällt oder herunterhängt. Und ich finde, das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wie hast du die Modenschau am Flughafen erlebt?

Gloria: Es war sehr aufregend. Mein Papa hat mir am Tag davor geholfen, mein Ausstellungskonzept am Flughafen aufzubauen. An diesem Tag haben wir auch das erste Mal das gesamte Ausstellungskonzept gesehen und wie die Ventilatoren hinter dem schwarzen Stoff wirken. Hinter diesem Konzept habe ich nämlich drei Ventilatoren

platziert, die den schwarzen Stoff und die „Flossen“ an den Schaufensterpuppen sanft in Bewegung versetzten – so entstand der Eindruck, als würden sich die Fische im Wasser bewegen. Am Modenschautag selbst war es für mich dementsprechend entspannt. Da ich die Jahre davor auch schon gelaufen bin, kannte ich die Abläufe. Heuer bin ich für meine Klassenkameradin Mirjam gelaufen.

Wo siehst du dich nach der Ausbildung?

Gloria: Ab Mitte September starte ich mein Aupair Jahr in den USA. Ich wollte immer schon einmal für längere Zeit ins Ausland und dachte, dass jetzt der perfekte Zeitpunkt dazu wäre. Mit der englischen Sprache werde ich

auch kein Problem haben, da ich in der internationalen Klasse war und wir fast täglich damit zu tun hatten. Da ich auch sehr am Eventmanagement interessiert bin, werde ich mich nach diesem Auslandsjahr in diese Richtung orientieren. Aber das lasse ich alles auf mich zu kommen.

Was würdest du jungen Menschen raten, die sich für Mode interessieren?

Gloria: Neugier und Ausdauer sind das Wichtigste. Man muss bereit sein, viel zu lernen – nicht nur das Schöne, sondern auch das Handwerk, die Technik und manchmal die Geduld, wenn etwas nicht funktioniert. Vieles lernt man erst mit der Zeit, aber der Weg dorthin ist genauso spannend wie das Ziel. ★



Susanne Pirnbacher von Hau(p)tsache Schön in St. Johann im Pongau erläutert die Funktionsweise der Mesojet-Neuhandlung.



Strahlend schön – sanft & effektiv

MESOJET. Die neue Generation der Hautverjüngung mit Mesojet Hydroporation & Hochfrequenz.

Glatter, frischer, jugendlicher – ohne Spritzen, ohne Ausfallzeiten. Die Kombination aus Mesojet Hydroporation und sanfter Hochfrequenz ist die modernste Antwort auf Haut, die sich nach Feuchtigkeit, Spannkraft und Leuchtkraft sehnt. Diese innovative Behandlung vereint Hightech und Wellness zu einem einzigartigen Pflegerlebnis. Mit Mesojet werden hochkonzentrierte Wirkstoffe wie Hyaluronsäure, Vitamine und Antioxidantien mithilfe eines feinen Luft-Wirkstoff-

strahls sanft und nadelfrei tief in die Haut eingebracht. So gelangen sie genau dorthin, wo sie am meisten wirken. Das Ergebnis ist schon nach der ersten Behandlung sichtbar: sofortige Frische, intensive Hydratation und eine spürbar verbesserte Hautstruktur. In Kombination sorgt die sanfte Hochfrequenz-Technologie für einen wohltuenden Wärmereiz, der die Durchblutung anregt, die Kollagenproduktion stimuliert und die Wirkstoffaufnahme verbessert. Deine Haut wird nicht nur schöner, sondern auch ge-

sünder und widerstandsfähiger. Die Behandlung ist ideal bei Feuchtigkeitsmangel, müder oder fahler Haut, ersten Fältchen und für empfindliche Hauttypen, die besonders sanfte Methoden bevorzugen. Genieße puren Hautluxus und verlasse unser Studio mit einem frischen, strahlenden Teint, der lange anhält. Gönn dir diese Auszeit für deine Haut – ob als Vorbereitung auf besondere Anlässe oder einfach, um sich selbst etwas Gutes zu tun. Weil schöne Haut kein Zufall ist. ★

ANZEIGE FOTOS: MESOJET, SUSANNE PIRNBACHER

Verschenke Schönheit!

HAUPTSACHE SCHÖN
Kosmetik & Fußpflege

EXKLUSIVE GUTSCHEINE & PRODUKTAKTIONEN

Mach jemandem eine Freude und schenke einen Gutschein für Schönheit und Entspannung. Zeit für sich selbst ist wertvoll und über eine kleine erholsame Auszeit vom Alltag freut sich jeder.

Das perfekte Geschenk - das ganze Jahr über!

Wähle einfach eine Behandlung oder bestimme selbst den Wert des Gutscheins. Für die richtige Wahl beraten wir dich gerne.



DIE KLEINEN KOMMEN GROSS RAUS!

Die Reisegrößen der REVIDERM Produkte sind echte Alleskönner! Perfekt für den kurzen Ausflug, zum Verschenken oder als Kennenlern-Produkt.

- Perfekte Kennenlern- oder Testgrößen
- Platzsparend & praktisch
- Ideale Urlaubs- & Reisebegleiter
- Nur solange der Vorrat reicht
- Preislich attraktiv

REVIDERM

Miniaturwunder

Maximale Wirkung im Mini-Format.

Klein, individuell, praktisch



ABSCHLUSSPROJEKT MODESCHULE HALLEIN

Kunterbunt

HANNA KREUZBERGER. Mit ihrer Abschlusskollektion bringt Hanna die unbeschwertere Freiheit ihrer Kindheit auf den Laufsteg. Aus bunten, ausgedienten Bettwäschen und wattierten Decken hat sie farbenfrohe, detailreiche Unikate geschaffen – ein Statement gegen Modezwänge und für die Freude am Tragen, was gefällt.

Gab es ein Schlüssel-Erlebnis, eine Inspiration oder Person, die dich in Richtung Mode bewegt hat?

Hanna: Schon als kleines Kind habe ich mich für Mode interessiert. Damals habe ich es oft auch als Verkleiden bezeichnet, aber ich habe mich mit Mode schon immer kreativ ausgelebt und gezeigt, wer ich bin. Schon als zweijähriges Mädchen habe ich mich selbst jeden Tag angezogen. Das hat manchmal zu Strumpfhosen auf dem Kopf oder vielen Schichten geführt. Aber es war egal, denn mir machte es Spaß und niemand musste darunter leiden. Diese Freiheit verbinde ich bis heute mit Mode und möchte diese auch teilen. Weiters sind meine beiden Omas Schneiderinnen und haben mir schon früh auch Einblicke in das Handwerk gegeben. Von ihnen habe ich die schönsten Dirndl bekom-

men. Auch diese beeindruckenden Erlebnisse sind hängen geblieben und haben mein Interesse weiter gesteigert.

Was hat dich an der Ausbildung der Modeschule Hallein angesprochen?

Hanna: Mein Weg in die Modeschule hat eigentlich zwei Gründe gehabt. Zum einen das Interesse an der Mode an sich und zum anderen die kreative Arbeit. Aber auch die Suche nach gleichdenkenden und kreativen Menschen. Der Tag der offenen Tür und der Schnuppertag haben mir gleich ein heimeliges Gefühl gegeben und ich wusste, ich muss in diese Schule gehen.

Was zeichnet deinen Schwerpunkt an der Schule besonders aus?

Hanna: Ich war Schülerin im Bereich Mode und ab der dritten Klasse dann im Schwerpunkt Modedesign und Gra-

fik. Weiters war unsere Klasse international und wir hatten den Unterricht teilweise auf English – so auch die Schwerpunktfächer. Mir hat es besonders gefallen mit verschiedensten Computerprogrammen zu arbeiten. Seien es sämtliche Adobe Programme oder auch CAD-Zeichenprogramme für Schnittzeichnungen. Auch Modefotografie finde ich äußerst spannend und wir hatten viele tolle Möglichkeiten alles auszuprobieren. Ich sehe in diesen Bereichen auch sehr viel Ent-

wicklung und Zukunft und glaube dieser Schwerpunkt ist wichtig für das Berufsleben in der Modewelt.

Was bedeutet Mode heute für dich – über Kleidung hinaus?

Hanna: In der ganzen Modeschule in jedem Schulfach ist immer ein Gefühl der Nachhaltigkeit spürbar. Sowohl im Schulalltag als auch im Praxisbereich wird darauf sehr viel geachtet. Ich finde es schön, in einer Zeit, in der so viel weg-

Hanna Kreuzberger.

Ich bin Hanna Kreuzberger, 19 Jahre alt, komme aus Bischofshofen und habe den Ausbildungszweig Mode mit Vertiefung auf Modedesign und Grafik absolviert.

Instagram:

@hannakreuzberger



FOTOS: KARIN HACKL, PRIVAT

geworfen wird, dass man lernt, mit Ressourcen schonend umzugehen. Besonders die Modewelt ist leider sehr weit weg von Nachhaltigkeit. Es ist mir wichtig, dass wir als junge Leute ein Umdenken der Gesellschaft schaffen.

Gib uns einen Überblick über dein handwerkliches und kreatives Repertoire, das du dir aneignen konntest.

Hanna: Die Modeschule ist so weitreichend. Natürlich lernt man nähen, zeichnen und alles, was in der Praxis drumherum anfällt. Wie schon erwähnt liegen mir besonders die Computerprogramme und Fotografie. Aber davon abgesehen habe ich viel auf ganz persönlicher Ebene gelernt, z.B. in der vierten Klasse bei den Junior Company's. Dort lernt man wie man mit hohem Arbeitsdruck und Stress umgeht und wie schön es ist, sich in der Werkstätte gegenseitig zu unterstützen. Die Lehrkräfte der Modeschule Hallein sind in vielerlei Hinsicht große Vorbilder, von denen man nicht nur Lehrstoff mitnimmt.

Welches Thema hast du für deine Abschlusskollektion gewählt und warum?

Hanna: Weil ich schon in meiner Kindheit so einen starken Bezug zur Mode hatte, wollte ich mit meiner Abschlusskollektion dieses schöne Gefühl der Freiheit durch Mode vermitteln. Ich habe eine Kollektion aus bunten Bettwäsche-Stoffen upgecyclt. Ich wollte zeigen, dass man sich nicht nach Regeln kleiden sollte, sondern einfach das tragen



kann, was einem gefällt. Ich habe Bettwäschen aus meiner Kindheit von Familienmitgliedern und auf Flohmärkten gesammelt und diese als Stoffe verwendet. Ich habe viele Details wie Schleifen und große Knöpfe verwendet und Stoffe mit Kontrasten kombiniert. Zudem habe ich auch wattierte Decken verwendet, um als Material für Steppdecken und Steppwesten zu fungieren. Inspirieren lassen habe ich mich von Kinderfotos von mir selbst und meinen Zeichnungen. Somit habe ich mir auch einen kleinen Traum erfüllt und meine Kindheitswerke in die Realität umgesetzt.

Vom Konzept über Skizzen bis zur fertigen Kollektion: Wie lange hast du gearbeitet?

Hanna: Mein kreativer Prozess hat mit einer intensiven Inspirationsphase begonnen. Zuerst bin ich auf dieses Thema gestoßen und dann habe ich alte Kinderfotos und Zeichnungen von mir gesammelt, um das Gefühl meiner Kindheit wieder lebendig werden

lassen. Danach habe ich Moodboards erstellt und erste Skizzen gezeichnet. Diese habe ich verbessert und mir meine Modelle ausgesucht. Danach ging es auch schon an das Nähen der Kleidung. Dazu habe ich für jedes Kleidungsstück per Hand Schnitte erstellt und Prototypen aus Reststoffen genäht. Für den gesamten Prozess habe ich mit der Themenfindung fast ein Jahr gebraucht. Es ist spannend, weil sich die Kollektion über die Zeit immer wieder entwickelt und verändert hat.

Gab es technische oder kreative Hürden? Was hast du daraus gelernt?

Hanna: Die größte Herausforderung war, mit bereits gebrauchten Materialien zu arbeiten. Bettwäschen haben oft ein Eigenleben – manche Stoffe waren sehr dünn, verwaschen oder hatten starke Muster, die sich nur schwer kombinieren ließen. Technisch war es auch knifflig, wattierte Stoffe in feine, tragbare Formen zu bringen, und alle offenen Schnittkanten zu versäubern.

Gelernt habe ich, dass Improvisation dazu gehört und niemals alles nach Plan läuft.

Was war dein persönlicher Moment auf dem Laufsteg?

Hanna: Die Modenschau war der Hammer und hat das Ganze, anstrengende Jahr abgerundet. Allein die Kulisse am Flughafen ist mega und hat für eine besondere Atmosphäre gesorgt. Die Vorbereitung war intensiv: letzte Anproben, kleine Änderungen, Make-up und Haare und natürlich das Organisieren der Laufstegchoreografie. Aber die Spannung hinter dem Laufsteg und das Gemeinschaftsgefühl sind unvergleichbar.

Hast du bereits Pläne – z. B. Praktikum, Studium, Label-Gründung oder einen ganz anderen Weg?

Hanna: Ich weiß noch nicht, ob ich beruflich in der Modebranche bleiben möchte. Aber Mode ist für immer eine große Leidenschaft von mir und ich werde immer ein paar Projekte zu Hause vor meiner Nähmaschine liegen haben und mich auch an viele Momente meiner Schulzeit erinnern.

Was sollte man mitbringen? Was lernt man erst mit der Zeit?

Hanna: Man darf sich trauen! Andere Menschen interessieren sich oft viel weniger für einen als man denkt. Man braucht sich nicht vor den Reaktionen anderer fürchten. Wenn man das trägt, was einem gefällt und nicht auf die Meinungen anderer hört, merkt man, wie frei man ist. ★



ABSCHLUSSPROJEKT MODESCHULE HALLEIN

Aurora Borealis

MIRJAM RETTENBACHER. Mit wellenförmigen Drapierungen und leuchtenden Stoffen setzte Mirjam Rettenbacher Polarlichter in ihrer Kollektion um.

Mirjam, wie bist du zur Mode gekommen?

Mirjam: Schon als Kleinkind war ich begeistert von kreativen Handarbeiten, auch meine Omas waren Schneiderinnen und lernten mir das Handwerk früh. Mit 13 begann ich dann zu nähen und ab da wusste ich, dass ich mich auch in meiner Zukunft weiterhin mit Mode und dem Prozess der Fertigung beschäftigen möchte.

Was war ausschlaggebend für deine Entscheidung die Modeschule zu besuchen?

Mirjam: Dass ich die Modeschule in Hallein wähle, war für mich von Anfang an klar. Nicht nur weil es die nächste Modeschule ist, sondern besonders aufgrund des Angebots und der umfangreichen Weiterbildungen, die nach der Schule möglich sind.

Was zeichnet deinen Ausbildungszweig besonders aus?

Mirjam: Ich habe es gar nicht in Erwägung gezogen, den Hairstyling-Zweig zu wählen, es war eigentlich immer klar, dass ich die Mode wähle. In der dritten Klasse musste ich mich dann für einen der zwei weiteren Zweige entscheiden: Design oder Marketing. Für mich persönlich waren die Lernfelder des Design-Zweigs interessanter. Besonders hervorgehoben wird der Prozess einer Kollektionsentwicklung. Von der Recherche über das Finden konkreter Inspirationen, das Skizzieren bis hin zu technischen Zeichnungen und dem finalen Schnittzeichnen. Natürlich lernt man auch detailliert das Nähen jeglicher Kleidungsstücke. Es wurde uns auch gezeigt, wie wichtig es ist, einen Gedanken, eine Anregung oder ein Problem als Thema einer Kollektion zu haben. Einfach drauf los zeichnen, ohne sich etwas dabei zu

denken, wird keine besondere Kollektion und es wird dann auch keine Message vermittelt.

Was bedeutet Mode heute für dich – über Kleidung hinaus?

Mirjam: Wie bereits erwähnt, ist Mode so viel mehr als nur Kleidung, die schön aussieht. Mode sagt etwas über Personen aus, sie ändert das Wahrnehmungsbild anderer Menschen und kann Messages verbreiten, wie es anders oft gar nicht möglich wäre. Nicht nur Alltagskleidung, besonders auch Fashion Shows

können vieles bewegen und verändern.

Welche Techniken hast du für dich erlernt in der Zeit an der Schule?

Mirjam: Bei der Fertigung meiner Abschlusskollektion stellte sich, nicht zuletzt aufgrund des selbstständigen Arbeitens heraus, welche Fähigkeiten man beherrscht und bei welchen man noch Schwierigkeiten hat. Ganz zu Beginn, nach dem Festlegen der Designs, muss eine Technische Zeichnung erstellt werden - wir haben das mit Adobe Illustrator

Mirjam Rettenbacher.

Mein Name ist Mirjam Rettenbacher, ich bin 19 Jahre alt, komme aus Annaberg-Lungötz und habe meine Ausbildung im Zweig Mode und Design an der Modeschule Hallein abgeschlossen.



FOTOS: KARIN HACKL, PRIVAT

gelernt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Erlernen ist das Schnittzeichnen. Ohne Schnitt ist es schwierig etwas zu nähen, das auch passt. Hierfür verwendeten wir „Grafis“ oder haben manuell gezeichnet. Deshalb entschied ich mich dafür in Schnittzeichnen zu maturieren, eine der besten Entscheidungen, da ich das auch für meine Abschlusskollektion benötigte. Es war eine Mischung zwischen Schnittzeichnen und Drapieren. Beides gute Möglichkeiten, ein passendes Ergebnis zu erhalten.

Welches Thema hast du für deine Abschlusskollektion gewählt und wie hast du sie umgesetzt?

Mirjam: Polarlichter - Schon immer haben mich diese künstlerisch anmutenden Lichter fasziniert. Um die abstrakten Formen in meiner Kollektion widerzuspiegeln, habe ich alle Kleider wellenförmig drapiert. Für einen Leuchteffekt verwendete ich LED-Stoffe. Ich habe mir konkrete Bilder von Polarlichtern herausgesucht und versucht, die jeweilig abgebildeten Formen direkt nachzuformen. Als Hauptstoff habe ich einen dicken, weißen Baumwolle/Viskose/Polyester-Stoff verwendet, der konnte die Form gut halten, da er einen etwas besseren Stand hatte. Wie bereits erwähnt, wurden für den besonderen Effekt die leuchtenden Stoffe eingearbeitet.

Wie lief der kreative Prozess ab?

Mirjam: Schon bei den Skizzen verwendete ich eine kleine 1:4 Puppe und drapierte dort meine Skizzen, anstatt sie zu zeichnen. Im Großen und Ganzen verlief die Fertigung aber fast reibungslos ab. Eine Herausforderung war es zum



Beispiel, den Leuchtstoff mit den Hauptstoff zu verbinden und einzuarbeiten. Nach längerem Grübeln und Tüfteln konnte ich dieses Problem auch lösen.

Gab es technische oder kreative Hürden?

Mirjam: Grundsätzlich habe ich wieder aufs Neue gelernt, wie wichtig Geduld ist. Klar, es ist ein langer Prozess, eine Kollektion mit vier aufwendigen Kleidern zu entwerfen und zu nähen, aber im Endeffekt ist man so stolz auf einen selbst und bereut die vielen investierten Stunden auf keinen Fall.

Wie hast du die Modenschau am Flughafen erlebt?

Mirjam: Natürlich war es für uns alle erneut ein aufregendes Erlebnis. Alles muss passen, es gibt kein „das mache ich später“, sondern es muss alles sitzen. Nicht nur das Outfit, sondern auch das Make-up und die Haare. Ein sehr stressiger Tag, an dem jeder nervös ist, aber man zugleich sieht, was man in diesem Jahr geschafft hat.

habe ich mich dafür entschieden meinem Kindheitstraum nachzugehen: Das Studium für das Lehramt für die Primarstufe. Ich werde es auf mich zukommen lassen und wer weiß, vielleicht öffnen sich weitere Türen während oder nach dem Studium. Und vielleicht treibt es mich doch wieder in die Welt der Mode.

Was sollte man für die Ausbildung deiner Meinung nach mitbringen?

Mirjam: Das Wichtigste ist auf jeden Fall Kreativität und Interesse. Es ist komplett egal, ob du bereits Skills mitbringst oder nicht, dafür geht man in die Modeschule, um alles von Null an zu lernen. Solange es dich interessiert und du bereit bist, viel Neues zu lernen, go for it! ★

Hast du bereits Zukunftspläne?

Mirjam: Obwohl ich die Welt der Mode sehr gerne mag und mich super wohl fühle,



Ohne Lehrer*innen fehlt uns eine wichtige Unterstützung!

Jetzt zum Lehramtsstudium anmelden

#ohnelehrerinnen
www.ohnelehrerinnen.at

LAND
SALZBURG





INTERVIEW MIT PRIV-DOZ. DR. KARL SCHWAIGER

Kryolipolyse

VS. FETTABSAUGUNG. Im Gespräch erklärt Facharzt Priv-Doz. Dr. Karl Schwaiger, warum die Kryolipolyse eine wirksame und sichere Alternative zur Fettabsaugung darstellt.

Herr Dr. Schwaiger, viele haben schon von Fettabsaugung gehört, aber nicht von Kryolipolyse. Können Sie kurz erklären, worum es sich dabei handelt?

Dr. Schwaiger: Kryolipolyse ist ein nicht invasives Verfahren zur Reduktion von Fettdepots. Im Klartext heißt das, wir kühlen die Fettzellen auf eine bestimmte Temperatur herunter. Diese sterben dann ab.

Wie sind sie selbst auf diese Behandlungsmethode aufmerksam geworden und warum bieten Sie es in Ihrer Praxis an?

Dr. Schwaiger: Die Entwicklungen der Kryolipolyse haben wir schon länger beobachtet. Gestartet wurde in etwa vor 10 Jahren erstmalig in den USA. Damals gab es aber keine Erfahrungen. Die wissenschaftliche Basis ist über die letzten Jahre nun wesentlich breiter und fundierter geworden. Es gibt jetzt Langzeitbeobachtungen hin-

sichtlich Wirkung und Sicherheit. Das finde ich immer sehr wichtig. Hinzu kommt, dass die neuen Geräte – sozusagen die 2. Generation wesentlich wirksamer sind und bessere Ergebnisse liefern.

Wie genau wirkt Kälte auf die Fettzellen?

Dr. Schwaiger: Fettzellen sind sensibler auf Kälte als andere Körperzellen. Durch diese Kühlung (Freezing – ca. Minus 6 bis Minus 12 °C) stirbt die Fettzelle ab bzw. geht in den kontrollierten Zelltod und wird über die nächsten Wochen vom Körper abgebaut.

Priv-Doz. Dr. Karl Schwaiger.

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie,
www.drkarlschwaiger.com,
St. Veit im Pongau & Salzburg

Welche Körperregionen eignen sich am besten für die Behandlung?

Dr. Schwaiger: Die klassischen Problemzonen eignen sich am Besten. Bauch, Bein und die sogenannten „Love Handles“ sind unsere Klassiker. Zusätzlich gibt es auch



FOTOS: ARCHIV DR. SCHWAIGER, FRED LEFLOUVRE

einen Aufsatz für das Kinn. Generell ist uns aber wichtig zu betonen: Die Kryolipolyse ist keine Behandlung gegen allgemeines Übergewicht. Die besten Ergebnisse werden bei bewegungsfreudigen Personen mit vereinzelt Problemzonen erzielt.

Wie lange dauert es, bis man die Ergebnisse sieht und wie dauerhaft sind diese?

Dr. Schwaiger: Die ersten Er-

gebnisse sind nach ein paar Wochen sichtbar. Insgesamt dauert es aber schon 3-4 Monate bis der Effekt des Fettabbaus in der behandelten Region abgeschlossen ist.

Was unterscheidet die Kryolipolyse von einer klassischen Fettabsaugung?

Dr. Schwaiger: Die Kryolipolyse ist minimalinvasiv mit all ihren Vorteilen: keine Operation, jederzeit durchführbar, Dauer einer

Sitzung ca. 45 min., man ist sofort gesellschaftsfähig und die Behandlung findet bei uns in der Praxis in einer angenehmen Atmosphäre statt. Zusätzlich hat der Körper die Zeit die Haut an die neuen Verhältnisse anzupassen. Unsere Erfahrung ist: die Haut strafft sich oft besser im Behandlungsareal als bei der klassischen Fettabsaugung.

Gibt es besondere Vorteile für Menschen, die wenig Zeit für eine Erholungspause haben?

Dr. Schwaiger: Da keine Skalpelle, Nadeln, Anästhesie oder Betäubung nötig sind, gibt es keine Ausfallzeit. Direkt im Anschluss an die Behandlung kann der gewohnte Alltag, inklusive Sport, wieder aufgenommen werden.

Ist die Methode für jeden geeignet? Gibt es Kontraindikationen und Risiken?

Dr. Schwaiger: Natürlich ist das nichts für Menschen die schwere Herzkreislaufe-

krankungen haben, da der Körper und seine Selbstheilungskräfte etwas beansprucht werden. Prinzipiell muss man sich das immer individuell anschauen, ob jemand geeignet ist oder nicht. Herzschrittmacher und exzessive Blutverdünnung sind aber zum Beispiel ein Problem.

Wie hat sich die Nachfrage nach nicht-invasiven Behandlungen in den letzten Jahren entwickelt?

Dr. Schwaiger: Durch die besseren neuen Geräte und Methoden und Social Media hat sich ein regelrechter Hype entwickelt. Das Körperbewusstsein mit allen Vor- und Nachteilen ist in der Bevölkerung mehr denn je vorhanden. Ich sehe das ehrlicherweise auch nicht nur positiv, sondern auch kritisch. Deshalb ist Aufklärung und individuelle, ehrliche Beratung und ärztliches Verständnis so wichtig. Prinzipiell sind es tolle Methoden in geschulten Händen. ★

INNENARCHITEKTUR

TOFERER

wohnen erleben

Möbel · Einrichtungshaus

Bischofshofen · Gasteiner Str. 40 · Tel. 0 64 62 / 35 96
Mail: info@moebel-toferer.at · www.moebel-toferer.at

**STOFFVERARBEITUNG
IN DER HAUSEIGENEN
NÄHEREI**

ANREI
ECHT SEIT 1894

Joka
WOLLEN MIT CHARME

Miele

JAB
ANSTOETZ
FABRICS

ewe
WOLLEN MIT PASSION

BW
handmade
with passion

Ein Drittel der Österreicher empfindet das aktuelle Sexleben wenig oder nicht erfüllend.*

Lieben Sie sich noch?

PANDA-SYNDROM. Warum bei langjährigen Paaren die Lust einschläft, das nicht gleich Beziehungsende bedeutet und vor allem was hilft, das Feuer wieder zu entfachen. *Von Simone Reitmeier*

Sophie und Martin sind seit acht Jahren zusammen, haben kaum Streit, keine Affären und sind auch nicht unzufrieden. Und doch: Im Bett läuft nichts mehr, die Leidenschaft ist verschwunden. Das sogenannte Panda-Syndrom – benannt nach den sexfaulen Pandabären – beschreibt einen Beziehungszustand, in dem körperliche Intimität trotz emotionaler Nähe kaum bis gar nicht mehr stattfindet. Damit sind die beiden nicht allein: Betroffen sind vor allem Langzeitpaare oder Eltern kleiner Kinder. Eine US-Studie zeigt

beispielsweise, dass rund 10 bis 20 Prozent aller verheirateten Paare kaum oder gar keinen Sex mehr haben.

Sexlos ≠ lieblos

Experten sprechen von einer sexlosen Beziehung, wenn über einen Zeitraum von sechs Monaten bis zu einem Jahr keine sexuellen Handlungen stattfinden. Entscheidend ist laut Sexualtherapeutin Lisa Fischinger jedoch nicht die Häufigkeit, sondern die Zufriedenheit. Wer wenig oder keinen Sex hat, ihn aber nicht vermisst, lebt in einer funktionierenden Beziehung. Doch häufig sieht es anders

aus: Zumindest bei einem Partner ist der Wunsch nach mehr da, klappen will es aber nicht. Das Ergebnis: Frust, Scham, Schweigen.

Schleichendes Phänomen

„Sexuelle Unzufriedenheit ist ein häufiges Thema in meiner Praxis“, klärt Fischinger auf. „Es ist ein sehr verbreitetes Phänomen, dass Sexualität im Laufe einer längeren Beziehung an Spontaneität und Intensität verliert.“ Der Rückzug ist meist kein bewusster Akt, er passiert im Alltag, irgendwo zwischen Jobs, Routinen und Kinder-

betreuung. Die Gründe sind vielfältig: Der Alltag fordert Aufmerksamkeit, Beruf und Familie nehmen Raum ein, es entstehen neue Verantwortlichkeiten. Paare geraten in einen Funktionsmodus, der kaum Raum für Spontaneität lässt, und schon gar nicht für Erotik. Auch hormonelle Schwankungen, Krankheiten oder psychische Belastungen wirken sich auf das sexuelle Erleben und die Libido aus.

Anfang vom Ende?

„Eine Phase mit wenig oder keinem Sex ist nicht automatisch ein Zeichen für das Scheitern einer Bezie- ➤

SHORT
TALK

Lisa Fischinger
Sexualtherapeutin

„Fixtermin“ als
Lösung?Gibt es Anzeichen dafür, dass man in
eine sexlose Beziehung rutscht?

Erste Anzeichen sind der Rückgang körperlicher Nähe im Alltag: Küsse werden seltener, Berührungen finden nur noch funktional statt, etwa beim Vorbeigehen oder Gute-Nacht-Sagen, aber nicht mehr aus Zuneigung oder Lust. Viele Paare schlafen irgendwann in getrennten Betten, etwa wegen der Kinder oder unterschiedlicher Schlafgewohnheiten. Ohne bewusste Nähe als Ausgleich kann dies zur Entfremdung führen.

Wie kann man Druck rausnehmen, wenn
das Thema schon massiv präsent ist?

Indem Erwartungen gesenkt werden und der Fokus weg vom „Ergebnis“ hin zum „Erleben“ gelenkt wird. Das heißt: Nähe darf ohne Druck da sein, etwa durch Händchenhalten, Umarmungen oder Kuschneln auf dem Sofa – ohne das Ziel von Sex. Wichtig ist, das Gespräch offen zu halten und Gefühle ehrlich zu teilen, ohne sich unter Druck zu setzen.

Sind „fixe Termine“ eine Lösung?

Manche Paare profitieren davon, weil sie bewusst Zeit füreinander schaffen und so den Alltagstrott durchbrechen. Aber nur dann, wenn kein Pflichtprogramm mit Leistungsdruck entsteht.



Ist die Unsicherheit bereits groß, kann auch eine Therapie der Ausweg sein.

„... macht Fischinger Hoffnung. In langjährigen Partnerschaften ist das sogar eher die Regel als die Ausnahme. „Entscheidend ist, ob das Thema besprechbar bleibt.“ Wichtig sei, die Flaute als vorübergehend oder als Anstoß für neue Entdeckungen zu sehen. Ein Neubeginn muss zudem nicht radikal sein, oft reichen kleine Veränderungen im Alltag aus.

Schwung fürs Liebesleben

Sexuelle Lust ist kein Dauerzustand, Begehren entsteht nicht von selbst – genau wie die Beziehung muss auch die Lust gepflegt werden. Als ersten Schritt empfiehlt die Therapeutin, Erwartungen zu senken, offen darüber zu sprechen und sich wieder bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Das können gemeinsame Erlebnisse, Auszeiten oder auch mehr körperliche Berührungen im Alltag sein. Auch das Wiederentdecken der eigenen Sexualität spielt eine Rolle. Masturbation kann Inspirationen liefern und wird häufig unterschätzt. Wer früh gesteuert, kann die emotionale und körperliche Verbindung rechtzeitig stärken – und zwar bevor sich Frust und Resignation festsetzen.

Lustkiller Nähe

Was wir uns in Beziehungen wünschen – Nähe, Sicherheit, Verlässlichkeit – kann paradoxerweise genau das ersticken, was Erotik braucht: Spannung, Geheimnis, Unbekanntes. Sexualforscher sprechen vom Nähe-Distanz-Dilemma. Je mehr wir miteinander verschmelzen, desto mehr verlieren wir das Spannungsfeld, das sexuelles Verlangen nährt. „Wenn beide Partner sich auch als Individuen mit eigenen Impulsen und Fantasien erleben, kann sich das erotische Spannungsfeld erhalten oder wieder neu entwickeln“, erklärt Fischinger.

Ausweg: Therapie

Ernst wird es, sobald einer oder sogar beide Partner unter der Situation leiden, Dauerstreit und Rückzug sich breitmachen. Auch Unsicherheiten wie „Passen wir noch zusammen?“ sind Anzeichen dafür, dass eine neutrale Therapie nötig ist. „Viele Paare kommen leider sehr spät – oft erst dann, wenn Verletzungen bereits tief sitzen oder Sprachlosigkeit den Alltag bestimmt. Dabei kann frühzeitige Unterstützung helfen, festgefahrene Muster gar nicht erst chronisch werden zu lassen.“

WEGE AUS DER BETTFLAUTE

- **Offene Kommunikation** ohne Schuldzuweisung, **Fantasien teilen** (erotische Wunschliste oder Tagebuch)
- **Gemeinsame (Aus-)Zeiten** (ein abendlicher Spaziergang oder ungestörter Kaffeetermin) in den Alltag integrieren
- **Bewusster Körperkontakt** (Umarmungen, Händchenhalten, Kuschneln, Streicheleinheiten, Massagen)
- Fixe „Date-Nights“ einführen
- Wiederentdecken der **eigenen Sexualität** (Selbstfürsorge, Achtsamkeit, Masturbation)

Innovative Altersmedizin in der Landes-
klinik St. Veit – Pflege, die begeistert

PFLEGE.LEBEN. Ein Beitrag von Nina Grünwald-Hochleitner,
BSc - Dipl. Gesundheits- u. Krankenpflegerin



ANZEIGE FOTOS: SALK, ATELIER OCLON

Die Landesklinik St. Veit bietet mit ihrem Schwerpunkt der Innovativen Altersmedizin und Pflege (IAM) ein umfassendes Behandlungsangebot im Bereich der Inneren Medizin. Unsere Patient:innen werden nach dem Leitpruch: „menschlich, individuell und ganzheitlich“ betreut – „Behandlung auf Augenhöhe“ wird großgeschrieben. Genau das und viele weitere Aspekte machen die Landesklinik für mich als Pflegeperson seit be-

reits 10 Jahren so besonders und wertvoll. Neben den zuvor erwähnten Kernkompetenzen der Klinik nimmt auch das Wohl der Mitarbeiter:innen einen zentralen Stellenwert ein. Kolleg:innen im interdisziplinären Team unterstützen sich gegenseitig und kommunizieren transparent. Wertschätzung und Teamgeist sind die Grundlage dafür. Diese positive Unternehmenskultur spürt und lebt man quer durch alle Disziplinen und Hierarchien. Nach meiner Elternkarenz wurde ein für mich passendes Teil-

zeitmodell generiert. Aufgrund geregelter beziehungsweise fixer Dienstzeit ist planbares Arbeiten möglich und erleichtert so einer Mutter den Spagat zwischen Kinderbetreuung und Arbeit. Zudem können Mamas wieder schneller in den pflegerischen Alltag reintegriert und Fachkräfte zurückgewonnen werden. Die gute Entlohnung und die Weiterbildungsmöglichkeiten sind nur zwei von vielen Benefits, die für mich relevant sind und für die Attraktivität der Landesklinik St. Veit sprechen. ★

**LANDESKLINIK
ST. VEIT**
LEHRKRANKENHAUS DER PMU

DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/INNEN

PFLEGEFACHASSISTENT/INNEN

Werden Sie Teil unseres Teams – wir garantieren Ihnen DIENSTPLAN-STABILITÄT!

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Pflegefachassistent/in
- Eintragung im Gesundheitsberuferegister
- Ggf. Berufsanerkennung bzw. Nostrifikation für Österreich

WIR BIETEN IHNEN

- Ein kompetentes und engagiertes Team
- Eine professionelle Einarbeitungsphase
- Einen familienfreundlichen Arbeitsplatz
- Persönliche Entwicklung durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Selbstständiges verantwortungsvolles Arbeiten mit flachen Hierarchien
- Sechs Wochen Urlaub – bereits ab dem 43. Lebensjahr
- Jobticket/Fahrtkostenzuschuss

Entlohnung gemäß Landesbediensteten-Gehaltsgesetz.

DKGP: Einkommensschema 2, Einkommensband 10, abhängig von der Vordienstzeitenanrechnung, mindestens jedoch monatlich brutto € 3.833,00 (Mindestjahresbrutto € 53.662,00) – bei Vollbeschäftigung.

PFA: Einkommensschema 2, Einkommensband 7, abhängig von der Vordienstzeitenanrechnung, mindestens jedoch monatlich brutto € 3.287,80 (Mindestjahresbrutto € 46.029,20) – bei Vollbeschäftigung.

Wir freuen uns auf Onlinebewerbungen unter <https://karriere.salk.at> (Pos. Nr. 3638).

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH | Managementbereich Personal und Recht | www.salk.at

Vom Golf zum Goliath

ZUGELEGT. Haben Autos in den letzten Jahrzehnten etwa Wachstumshormone bekommen? Es ist extrem auffällig, um wie viel größer unsere fahrenden Untersätze geworden sind. Das trifft zwar durchaus den Geschmack vieler Lenker, dies ist aber nicht der einzige Grund.

Von Philipp Eitzinger



LÄNGE: 3,83 Meter



LÄNGE: 4,64 Meter



Land Rover Defender

Die immer höheren Motorhauben vor allem bei SUV – wie hier 110 cm beim Land Rover Defender – stehen in der Kritik, werden aber neben Vorlieben der Kunden auch durch eine EU-Richtlinie aus 2003 gerechtfertigt.



MOTORHAUBENHÖHE: 110 cm

Die Parklücken werden auch immer kleiner! Mal ehrlich: Das haben wir uns doch alle schon mal gedacht – und dabei die Sache von der falschen Seite betrachtet.

Technik braucht Platz

Denn natürlich sind in den letzten Jahrzehnten nicht die Parkplätze kleiner geworden, sondern die Autos größer. Viel größer! Und höher. Und schwerer. Und stärker. Und ja, auch viel sicherer! Widerstandsfähige Materialien für die erhöhte Sicherheit etwa durch Seitenaufprallschutz treiben zwangsläufig das

Gewicht nach oben, dazu brauchen Airbags, Sensoren, Kameras, Hydraulikmodule usw. einfach Platz, ebenso wie die Stromversorgung der Assistenzsysteme. So wie man natürlich, Stichwort E-Mobilität, das Gewicht der Akkus mitberechnen muss.

Kampfpfänger vs. SUV

Vor allem durch Innenstädte kurvende SUV stehen aber in der Sicherheitskritik. Kein Witz: Selbst der Lenker eines Abrams-M1-Kampfpanzers kann vor das Fahrzeug laufende Kinder besser sehen als die Person am Lenkrad eines SUV mit hoher Motorhaube.



STÄRKE:

Was viele aber nicht wissen: Das ist auch die Folge der EU-Richtlinie 2003/102/EG aus dem Jahr 2003! Diese postuliert, dass Fußgänger bei einer Kollision mit einer hohen Frontpartie aus leichterem Material ein geringeres Risiko haben, schwere Kopfverletzungen davonzutragen – weil sie nicht im Fallen mit dem Kopf auf die harte Motorhaube knallen würden. Ob das Sinn ergibt? *



Fiat 500

Der Name bezieht sich zwar auf den Hubraum des ersten Modells (500 cm³) – weit weg vom Namen war das Gewicht aber in den 1990ern auch nicht (735 kg). Heute jedoch ...

GEWICHT:

1.255 kg

735 kg

Golf

Von 1974 bis heute hat der VW Golf 81 cm an Länge und 18 cm an Breite zugelegt. Die Grundfläche ist also um 35 Prozent gestiegen, das merkt man bei der Parkplatzsuche.



98 PS



34 PS

Mini Countryman

Der erste Countryman tuckerte mit nur 34 PS durch das Jahr 1960. Die kleinste Motorisierung der aktuellen Generation ist dreimal so stark!



Relativ großes SUV, das optisch mit „gerundetem“ Design vorfährt. Reichweitenangst gibt es nicht!

MOTORTEST

Haben wir ihn „leap“?

CHINA-SUV. Ein chinesisches Elektroauto, das mit Benzin fährt, in dem man theoretisch schlafen kann und das keine Knöpfe hat – ob wir uns in den „Leap“ C10 REEV „verleapt“ haben oder nicht, zeigt der Test. *Von Werner Christl*

Am Display des E-Autos steht eine Gesamtreichweite von 970 Kilometern! Wie das geht? Der C10 gehört zur Kategorie Range Extender. Heißt: Ein 1,5-Liter-Benziner lädt die Batterie des E-Motors bzw. liefert die Energie für den Generator. Die Energie des Verbrenners wird also in elektrische Energie umgewandelt. Der Verbrenner treibt die Hinterräder nie direkt an. Dazu gib es eine 28,4-kW-Batterie, die natürlich auch an der Steckdose geladen werden kann. Der Vorteil: keine Reichweitenangst, leises, entspanntes Fahren und bis zu 135 Kilometer las-

sen sich mit der geladenen Batterie ohne Benzin zurücklegen. Im Test schafften wir das tatsächlich ohne Probleme! Wer möchte, kann die Batteriereichweite sozusagen einfrieren und nur den Benzinwerker lassen. Dabei kamen wir im Test auf etwa sieben Liter Verbrauch. Angesichts der Größe geht das relativ große, 4,74 Meter lange SUV ist auf Komfort getrimmt. Das gilt auch für das Lenkrad, welches ein bisschen direkter sein könnte. An die Bremswirkung muss man sich erst gewöhnen, die kommt doch relativ giftig daher. Die 215 PS reichen völlig aus. Das

LEAPMOTOR C10

- * Leistung: 215 PS
- * Reichweite: 974 Kilometer
- * Kofferraum: 400–1.375 Liter
- * Motor: Elektro/Benzin
- * 0–100 km/h: 7,5 Sekunden





FOTO: WERNER CHRSTL

Drehmoment von 320 Newtonmetern steht schnell zur Verfügung. In 7,5 Sekunden geht es auf 100 km/h, im Test fühlte es sich ganz klar schneller an! Etwas nervig ist der sensibel eingestellte Spurwechselassistent, der zu stark und zu schnell eingreift. Auch der Notbremsassistent nimmt seine Sache sehr ernst und Warntöne gibt es viele zu vernehmen. Volle Punkte gibt es für die Platzverhältnisse. Vor allem die hinteren Passagiere haben sehr gute Beinfreiheit. Die Vordersitze lassen sich so umlegen, dass man sogar schlafen kann. Ein sinnvolles Feature!

Der Innenraum

Was uns überraschte, war die Verarbeitungsqualität im Innenraum. Hier wurde praktisch kein Hartplastik verwendet, gute Rundumsicht, eine indirekt kühlende Klimaanlage sowie Ambientbe-

leuchtung runden das Paket ab. Auf Knöpfe wurde wie bei Tesla verzichtet. Dafür gibt es zwei riesige Screens, über die alles abgewickelt wird. Ob man das will, muss jeder für sich entscheiden. Dabei sollte man im Auge behalten, dass

der Leapmotor C10 knapp über 39.400 Euro kostet – also ist der Chinese preislich sehr interessant. Den Leapmotor C10 gibt es übrigens auch ohne Range Extender als rein elektrisches Auto mit 425 Kilometern Reichweite. ★



Eine gewisse Ähnlichkeit zu einem Porsche Macan ist zu erkennen.

FAZIT

Ein preislich sehr interessantes SUV. Man bekommt viel Auto für sein Geld. Die Verarbeitung haben die Chinesen gut hinbekommen und Platz gibt es ohne Ende. Ein Range Extender macht jedenfalls Sinn! Allerdings nervt so mancher Assistent im Alltag.

Nachhaltiges Carsharing im Pongau Ganz einfach!



Unser flexibles Carsharing ermöglicht es dir, jederzeit ein Fahrzeug zu nutzen, wenn du es brauchst. Ob für spontane Ausflüge, Einkaufsfahrten oder berufliche Termine – unser breites Angebot an Fahrzeugen steht dir jederzeit zur Verfügung. Die einfache Buchung über unsere Plattform ermöglicht es dir, das passende Auto für deine Bedürfnisse schnell und unkompliziert zu finden. Genieße die Freiheit des Carsharings ohne die Kosten und Verpflichtungen eines eigenen Autos. Starte noch heute und entdecke, wie bequem und kosteneffizient Mobilität sein kann!
Nähere Informationen findest du unter: www.bäm.at

FOTOS: WERNER CHRSTL



Carsharing

NACHHALTIGES CARSHARING: GANZ EINFACH.

- + Monatlich kündbar
- + Einfach online Fahrzeug buchen
- + Tarife für Gelegenheitsfahrer oder Vielfahrer



www.bäm.at

Robert Teichmann
Verkauf
MOODI GmbH



„Am Freitag, 05.09.2025, findet ein Testdrivetag statt, bei dem alle BYD Modelle Probe gefahren werden können.“



Markus Leyerer
Neuwagenverkauf Škoda
Autohaus Vierthaler

„Mit 24.990 € bietet der Octavia Combi ein außergewöhnlich gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – viel Raum, moderne Technik und Sicherheit.“

AUTO PIRNBACHER

Der neue BYD SEAL U DM-i

SUPER HYBRID. Der BYD SEAL U DM-i ist das perfekte Pendant zum vollelektrischen SEAL U – und verbindet das Beste aus zwei Welten.

Mit bis zu 1.125 km Reichweite geht es entspannt von Wien nach Rom – ohne Tankstopp. Zwei Batteriegrößen (18,3 oder 26,6 kWh) bieten Flexibilität, die BYD Super Hybrid Technologie sorgt für Effizienz und Elektro-Power im Alltag. Der SEAL U DM-i überzeugt als Business- und Familien-SUV mit 4,78 m Länge, großzügigem Raum und 5 Sternen im EURO NCAP Crashtest. In der Top-Ausstattung ist sogar Allrad verfügbar – ideal für Langstreckenfahrer, die Wert auf Dynamik und Stabilität legen. Optisch präsentiert sich der SUV im zeitlosen Design, das Eleganz und Funktionalität verbindet. Das Herzstück ist das intelligente Hybridsystem: Elektromotor und Batterie sind die Basis, der effiziente Verbrennungsmotor unterstützt oder lädt je nach Situation. So bleibt der SEAL U DM-i stets sparsam, leistungsstark und anpassungsfähig – ob in der Stadt, auf der Autobahn oder bei langen Reisen. ★

zient und Elektro-Power im Alltag. Der SEAL U DM-i überzeugt als Business- und Familien-SUV mit 4,78 m Länge, großzügigem Raum und 5 Sternen im EURO NCAP Crashtest. In der Top-Ausstattung ist sogar Allrad verfügbar – ideal für Langstreckenfahrer, die Wert auf Dynamik und Stabilität legen. Optisch präsentiert sich der SUV im zeitlosen Design, das Eleganz und Funktionalität verbindet. Das Herzstück ist das intelligente Hybridsystem: Elektromotor und Batterie sind die Basis, der effiziente Verbrennungsmotor unterstützt oder lädt je nach Situation. So bleibt der SEAL U DM-i stets sparsam, leistungsstark und anpassungsfähig – ob in der Stadt, auf der Autobahn oder bei langen Reisen. ★

für Langstreckenfahrer, die Wert auf Dynamik und Stabilität legen. Optisch präsentiert sich der SUV im zeitlosen Design, das Eleganz und Funktionalität verbindet. Das Herzstück ist das intelligente Hybridsystem: Elektromotor und Batterie sind die Basis, der effiziente Verbrennungsmotor unterstützt oder lädt je nach Situation. So bleibt der SEAL U DM-i stets sparsam, leistungsstark und anpassungsfähig – ob in der Stadt, auf der Autobahn oder bei langen Reisen. ★

Batterie sind die Basis, der effiziente Verbrennungsmotor unterstützt oder lädt je nach Situation. So bleibt der SEAL U DM-i stets sparsam, leistungsstark und anpassungsfähig – ob in der Stadt, auf der Autobahn oder bei langen Reisen. ★

ANZEIGE FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, BYD

AUTOHAUS VIERTHALER

Der Škoda Octavia Combi

MARKENIKONE. Starke Ausstattung, moderne Technik und effiziente Motoren in der 4. Generation.

Der Škoda Octavia Combi bietet schon in der Basisvariante zahlreiche Komfort- und Sicherheitsfeatures: digitales 10-Zoll-Cockpit, Zwei-Zonen-Climatronic, Sitzheizung vorn, elektrische Fensterheber, Parksensoren hinten, Verkehrszeichenerkennung

und eine vorbereitete Anhängerkupplung. Optisch überzeugt die vierte Generation mit neuem Grill, überarbeiteten Stoßfängern, Matrix-LED-Scheinwerfern und LED-Heckleuchten samt animierten Blinkern. Angetrieben wird der Essence vom 1,5-TSI-Vierzylinder mit 115 PS

und 6-Gang-Schaltgetriebe. Ergänzend umfasst die Motorenpalette weitere 1,5-TSI mit Mild-Hybridtechnik, zwei 2,0-TSI sowie zwei 2,0-TDI mit 115 bis 265 PS. Für Sicherheit sorgen moderne Assistenzsysteme wie adaptive Spurführung, optional ergänzt um einen Abstandstem-

pomat. Neu im Angebot ist zudem ein 13-Zoll-Infotainmentdisplay mit Navigation. Die Ausstattungslinien Essence, Selection, Sportline und RS machen den Octavia vielseitig – als Limousine oder Kombi, wobei der Essence ausschließlich als Kombi erhältlich ist. ★

ANZEIGE FOTOS: ŠKODA, ATELIER OCZLON

LEISTBARE SUPER HYBRID DM-i TECHNOLOGIE IN TOP-AUSSTATTUNG. HÖCHSTE SICHERHEIT IM CRASHTEST UND BIS ZU 1.125 KM REICHWEITE.

Das dürfen Sie nicht verpassen:
BYD FRIDAY TRYDAY
5. September 2025

BYD SEAL U DM-i ab € 37.890,-*

Normverbrauch: 0,9–1,2 l/100 km; Stromverbrauch: 21–23,5 kWh/100 km; CO₂-Emission: 20,5–26 g/100 km; Reichweite kombiniert: 870–1.125 km.

Test 2023

BUILD YOUR DREAMS

MOODI GmbH – MOBILITY FOR YOU
Bundesstraße 10
5600 St. Johann im Pongau

t. +43 (0) 676 852 552 311
m. r.teichmann@auto-pirnbacher.com
w. auto-pirnbacher.com

MOBILITY FOR YOU.

Der Octavia:
Groß, größer, großartig.

SKODA | 130 JAHRE

Schon ab
24.990,-

Bei Finanzierung, Versicherung und Service über die Porsche Bank.

Symbolfoto. Stand 05.08.2025. Alle Preise unverb., nicht kart. Richtpreise in Euro inkl. NoVA und 20% MwSt. Berücksichtigte listenpreismindernde Privatkunden-Nachlässe gelten mit Kaufvertrags-/Antragsdatum von 05.12.2024 bis 02.12.2025: 3.000,- 130 Jahre Bonus, 2.500,- Finanzierungs-, 1.000,- Versicherungs- (bei Abschluss einer KASKO Versicherung) und 1.000,- Service-Bonus (bei Abschluss eines Service- oder Wartungsproduktes) der Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Verbrauch: 4,3–7,8 l/100 km. CO₂-Emission: 112–178 g/km.

DER MOBILITÄT VERPFLICHTET

5500 Bischofshofen, Salzburger Straße 69
Tel. +43 6462 2532, www.vierthaler.at

Mit dem Erfolg der mittlerweile gut etablierten Unken Pride und dem Ankommen der Mittersill Pride, organisiert die Heublumen - LGBTQIA+ Initiative die erste Pride Parade im Pongau.



AM 13. SEPTEMBER

1. Pongau PRIDE ♥

IN ST. JOHANN IM PONGAU. Am 13. September findet in St. Johann im Pongau die allererste Pongau Pride statt. Unter dem Motto „Vielfalt sichtbar machen“ lädt die Veranstaltung alle Menschen ein, gemeinsam für Akzeptanz, Gleichberechtigung und Respekt einzustehen. Neben einer bunten Parade durch das Stadtzentrum sind auch Redebeiträge, Musik und ein Festprogramm geplant. Wir sprechen heute mit Bürgermeisterin Eveline Huber und Mit-Organisator Noa Gruber über die Bedeutung dieses Ereignisses.

Eveline, warum war es dir wichtig, dass die erste Pongau Pride gerade hier in St. Johann stattfindet?

Eveline Huber: Mir war es von Anfang an ein großes Anliegen, dass die erste Pongau Pride hier bei uns in St. Johann stattfindet, weil wir als Bezirkshauptstadt eine besondere Verantwortung haben. Wir sind ein Zentrum im Pongau, wo viele Menschen zusammenkommen – zum Arbeiten, zum Einkaufen, zur Ausbildung oder einfach, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Genau deshalb ist es für mich selbst-

verständlich, dass wir auch ein klares Zeichen setzen: In unserer Stadt ist Platz für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Lebensweise. St. Johann soll ein Ort sein, an dem

Noa Gruber. Noa Gruber ist queer-aktivistisch und politisch engagiert, lebt in Hütttau im Salzburger Pongau und verwendet die Pronomen he/him. Er ist Obperson der Grünen Andersrum Salzburg. Er organisiert Projekte wie Pongau Pride mit und beteiligt sich aktiv an Initiativen wie dem Jugendforum oder dem Salzburg Summit. Zuvor war er Bezirkskordinator der Heublumen LGBTQIA+ Initiative im Pongau.

sich jede und jeder willkommen und angenommen fühlt. Für mich bedeutet Toleranz nicht nur, andere Meinungen und Lebensentwürfe stillschweigend zu dulden, sondern sie bewusst zu respektieren und wertzuschätzen – auch dann, wenn



FOTOS: ARCHIV HEUBLUMEN / PRIVAT, ATELIER OCLON, FREEPIK.COM

sie sich von meiner eigenen Sichtweise unterscheiden. Gerade das macht eine lebendige und vielfältige Gesellschaft aus. Die Pongau Pride hier in St. Johann zu veranstalten, ist daher für mich mehr als nur ein Event: Es ist ein starkes Signal, dass wir als Gemeinschaft hinter den Werten von Offenheit, Respekt und Vielfalt stehen. Ich wünsche mir, dass alle, die hier leben oder zu uns kommen, spüren können: In St. Johann darf man so sein, wie man ist – und genau das ist gut so.

Noa, du hast die Pongau Pride initiiert – was hat dich dazu bewegt?

Noa: Ich bin in Sankt Johann aufgewachsen und habe 18 Jahre meines Lebens hier verbracht. Schon früh spürte ich, dass etwas an mir anders war. Doch bis ich wirklich verstand, was es ist, verging mehr Zeit, als ich überhaupt in dieser Stadt lebte. Es zu akzeptieren, dauerte noch länger. Der Weg zu dem Punkt, an dem ich einfach ich selbst sein konnte, war herausfordernd und oft schmerzhaft. Doch eines hat mir immer Kraft gegeben: Freundschaften, Gleichgesinnte und Paraden, auf denen ich so sein durfte, wie ich bin. Ohne sie würde ich mich vermutlich noch immer verstecken. Heute fühlt es sich befreiend an, offen und ohne Geheimnisse schwul zu leben – und das verdanke ich auch den Prides.

Manche sehen Pride-Veranstaltungen als etwas, das nur in Großstädte passt – warum ist deiner Meinung nach auch der Pongau ein guter Ort dafür?

Eveline Huber: Ich bin überzeugt davon, dass Pride-Veranstaltungen nicht nur in gro-

ßen Städten stattfinden sollten, sondern gerade auch in ländlichen Regionen wichtig sind. Denn auch hier, im Pongau, leben Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Identitäten und Lebensentwürfen. Vielfalt ist nicht nur ein Phänomen der Metropolen – sie gehört genauso zu unserem Alltag am Land. Mir ist es ein großes Anliegen, dass diese Vielfalt auch sichtbar gemacht wird. Präsenz ist entscheidend: Wenn wir die Themen von Toleranz und Gleichberechtigung in den öffentlichen Raum holen, schaffen wir Aufmerksamkeit und Bewusstsein. Viele Menschen setzen sich erst dann damit auseinander, wenn sie direkt damit in Berührung kommen – und genau dazu tragen Veranstaltungen wie die Pongau Pride bei. Für unsere Region ist das ein starkes Zeichen: Wir zeigen, dass Offenheit und Respekt nicht an Stadtgrenzen haltmachen. Toleranz ist für mich ein zentraler Wert, der unser Zusammenleben prägt. Unterschiedlichkeit ist nichts, wovor man Angst haben muss, sondern etwas, das uns als Gesellschaft bereichert. Jede Begegnung mit anderen Lebensweisen, Denkart oder Erfahrungen eröffnet neue Perspektiven und macht uns sensibler füreinander.

Bürgermeisterin Eveline Huber. Eveline

Huber ist es ein zentrales Anliegen, St. Johann als offenen und toleranten Ort zu gestalten, an dem Vielfalt selbstverständlich gelebt wird. Unterschiedlichkeit sieht sie nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung für die Gesellschaft. Mit ihrem Engagement setzt sie klare Zeichen für Respekt und Gleichberechtigung.

Welche Highlights erwartest du dir am 13. September?

Noa: Was ich mir wünsche? Dass viele Menschen – ob jung oder alt, queer oder nicht – zusammenkommen, auf die Straße gehen und gemeinsam für Vielfalt und Toleranz eintreten. Dass wir einander die Hände reichen, den Weg zur Gleichstellung Seite an Seite gehen und dabei nie vergessen, warum wir laut, bunt und schrill sind – und all die Facetten zeigen, die im Regenbogen leuchten.

Du hast dich sehr klar für die Veranstaltung ausgesprochen. Wie gehst du mit kritischen Stimmen in den sozialen Medien um?

Eveline Huber: Soziale Medien sind für mich ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite finde ich es großartig, dass Menschen so unkompliziert ihre Meinung äußern und sich beteiligen können – das ist ein Gewinn für unsere Demokratie. Auf der anderen Seite erlebe ich aber auch, dass der Tonfall dort manchmal sehr rau wird und die Hemmschwelle sinkt. Mir ist wichtig: Kritik ist vollkommen in Ordnung, ja sogar notwendig. Nur durch unterschiedliche Meinun-

gen können wir uns weiterentwickeln und Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Aber diese Kritik sollte immer mit dem nötigen Respekt vor der anderen Person geäußert werden. Wir müssen uns bewusst machen, dass hinter jedem Kommentar auch ein Mensch steht.

Wenn ich kritische Stimmen lese, versuche ich, sie ernst zu nehmen, mich mit den Argumenten auseinanderzusetzen und mir zu überlegen, was dahintersteckt. Gleichzeitig finde ich es schade, wenn Diskussionen in den sozialen Medien nur dazu dienen, Stimmung zu machen oder andere abzuwerten. Manchmal wäre da wirklich weniger mehr >>





– ein respektvolles Gespräch im direkten Austausch ist oft viel wertvoller als ein hitziger Kommentar online.

Warum ist es deiner Meinung nach gerade heute – im Jahr 2025 – so wichtig, dass auch in kleineren Regionen wie dem Pongau ein Pride stattfindet?

Noa: Wir waren auf einem guten Weg – wirklich. Doch seit einiger Zeit fühlt es sich an, als machten wir einen Schritt nach vorne und zwei zurück. Vieles stagniert, Regenbogen verschwinden aus Logos und

Toleranz wird von Populismus verdrängt. Dabei geht das Wesentliche verloren: das Menschsein. Liebe ist nichts, was man sich aussucht – sie ist ein Teil von uns. Und trotzdem bleibt der Weg ein steiniger und langer. Doch wenn wir ihn gemeinsam gehen – mit Regenbogenfahnen, Perücken und Make-up – können wir aus schweren Felsen kleine Kieselsteine machen.

Was wünschst du dir persönlich, dass die Menschen aus diesem Tag mitnehmen?

Noa: Ich wünsche mir, dass wir das Miteinander in den Vordergrund stellen und das



Gegeneinander hinter uns lassen. Dass wir gemeinsam für Werte einstehen – für Zusammenhalt und für eine starke, solidarische Gemeinschaft.

Wenn ihr nach der ersten Pongau Pride ein Fazit zieht – was müsste passiert sein, damit ihr beide sagt: „Es hat sich gelohnt“?

Noa: Am wichtigsten ist mir, dass wir Menschen dazu inspirieren, ganz sie selbst zu sein – den Mut zu finden, aufzu-

stehen und zu sagen: „Ich bin genau richtig, so wie ich bin.“ Wenn am Ende des Tages auch nur eine einzige Person mit gestärktem Selbstwertgefühl hinausgeht, dann hat es sich schon gelohnt.

Eveline Huber: Eine Pride lohnt sich immer – noch besser wäre es, wenn wir sie eines Tages nicht mehr bräuchten, weil gleiche Rechte selbstverständlich sind, so wie beim Weltfrauentag. ✨



Tag der offenen Tür
27. & 28. 9. 2025
10 - 18 Uhr

Feelgood kommt in den Pongau

BEWEGUNG NEU ERLEBEN. In Eben und in St. Johann entstehen derzeit neue Bewegungsstudios. Ab Ende September können alle Interessierten das einzigartige Feelgood-Konzept kennenlernen.

Mitglieder anderer Feelgood-Standorte berichten bereits von beeindruckenden Erfolgen: Knie- und Rückenschmerzen werden gelindert, die Beweglichkeit verbessert sich deutlich, und alltägliche Dinge, wie Schuhe binden oder Haare föhnen, werden wieder mühelos. Durch diese spürbaren Verbesserungen fühlen sie sich nicht nur körperlich fitter, sondern insgesamt auch wohler und zufriedener im Alltag.

Bewegung im Fokus
Im neuen Feelgood Center Eben im Pongau steht ab Eröffnung Ende September genau das im Mittelpunkt: sanfte Bewegung für alle, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Die Atmosphäre ist ruhig und entspannt, und das Training ist gelenkschonend und ohne Leistungsdruck. Hier treffen sich Menschen, die Bewegung ohne

Stress und Druck erleben möchten.

Innovative Geräte für optimale Ergebnisse
Was Feelgood besonders macht, sind die elektronisch gesteuerten Geräte, die den Körper in seinen Bewegungen unterstützen und gezielt mobilisieren. Jede Trainingseinheit dauert nur 2,5 Minuten pro Gerät – in nur 40 Minuten wird der gesamte Körper aktiviert. Muskeln werden gekräftigt, der Körper wird gedehnt und die Beweglichkeit spürbar verbessert.

Gesundheit im Mittelpunkt
Das Feelgood-Konzept wurde in Zusammenarbeit mit

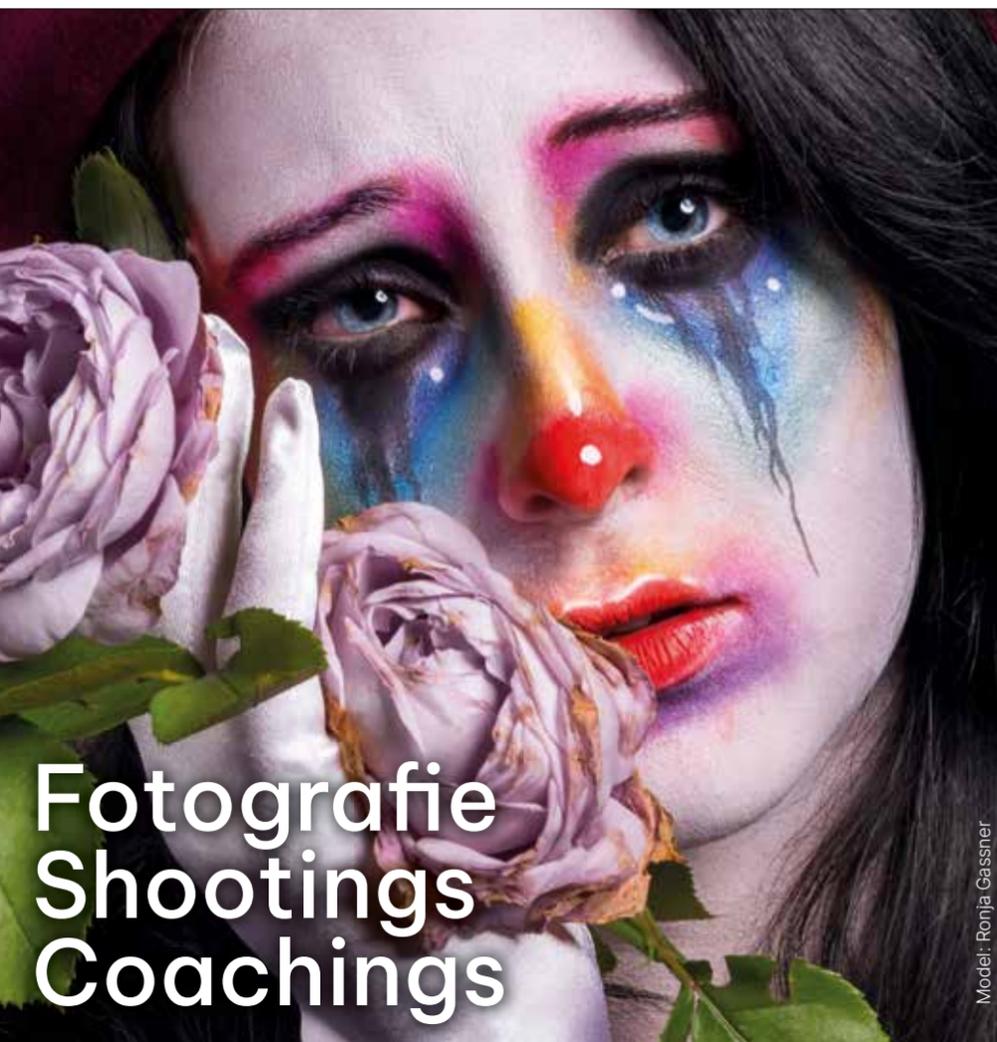
Physiotherapeuten entwickelt und basiert auf neuesten Erkenntnissen aus der Gesundheitswissenschaft. Die Geräte sind einfach zu bedienen, sicher und individuell anpassbar. „Als Fitnesstrainerin und Yogalehrerin ist es mir besonders wichtig, dass Bewegung Freude macht und für alle zugänglich ist. Mit Feelgood schaffen wir einen Ort, an dem Menschen wieder Vertrauen in ihren Körper gewinnen und sich im Alltag wohler fühlen“, sagt Carola Jost.

Jetzt kostenlos ausprobieren
Zum Start Ende September lädt das Feelgood Center Eben zu einem besonderen Angebot ein: gratis Probetraining

training zur Eröffnung – jetzt bereits vormerken. Dieser Gutschein ist gültig in Eben und auch im neuen Standort St. Johann im Pongau (ab Ende Oktober). ✨



Feelgood Center Eben
Hauptstraße 69
5531 Eben
Tel. 0664/35 39 117
info@feelgoodeben.at
www.feelgood.eu



Model: Ronja Gassner



- KREATIVSHOOTINGS
- INDIVIDUELLE SHOOTINGS
- BEAUTY PORTRAITS
- BABYBAUCH & NEWBORN
- KINDERSHOOTINGS
- MODEFOTOGRAFIE
- PRODUKTFOTOGRAFIE
- WERBEFOTOGRAFIE
- REDAKTIONELLE FOTOGRAFIE



ANDREAS BOLDT DI(FH)
FOTOGRAFIE, GRAFIK & DESIGN
+43(0)660 / 770 11 36
INFO@ANDREASBOLDT.COM
WWW.ANDREASBOLDT.COM

ANZEIGE FOTOS: EVA REIFMÜLLER, CELINA JOST

GUTSCHEIN
Gutschein für 1 GRATIS Probetraining*
*einlösbar im Feelgood Eben oder St. Johann



RED ZAC



Kappacher

Miet mich!

- * Keine Anzahlung
- * 66 Monate Garantie
- * Inkl. Lieferung, Montage und Altgerätesorgung
- * Bei allen Haushaltsgeräten möglich

JURA Ena 8 Metropolitan Black

2 Tassenfunktion, 15 Spezialitäten auf Knopfdruck, One-Touch-Funktion, Feinschaumtechnologie für luftig zarten Milchschaum. Type: 15493



MONATLICHE MIETE

30.40

LIEBHERR No-Frost Gefrierschrank

Digitale Temperaturanzeige, Sehr Leise, BxT: 59,7 x 67,5 cm, in verschiedenen Höhen erhältlich.

A++ E



NoFrost – nie mehr abtauen

4 LADEN **22.60**

5 LADEN **23.60**

6 LADEN **24.60**

7 LADEN **25.60**

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten! Angebote gültig solange der Vorrat reicht!

A++ E



MONATLICHE MIETE

21.10

BOSCH Einbaugeschirrspüler

Teilintegriert/Vollintegriert 60cm, AquaStopp. Extrem energiesparend und leise im Betrieb. Höhenverstellbarer Oberkorb. Type: SMV41D10EU/SMI2ITS09E

A++ A



8 kg Trommel

MONATLICHE MIETE

24.60

MIELE Standwaschmaschine

Restzeitanzeige, ECO Programm, Expressprogramm, Feinwäsche, Outdoor, Wolle, Wasserschutzsystem. Type: WWA120WCS Active lotosweiß

A++ A



mit Induktion

Aufpreis Pyrolyse 2,-
MONATLICHE MIETE

28.60

ELVITA Backrohr – Set mit Induktion

Die HotAir-Technologie ermöglicht das gleichzeitige Backen und Garen auf mehreren Ebenen, ohne Geschmacksübertragung zwischen den Speisen – ideal für vielseitige Gerichte, Induktionsfeld mit 4 Zonen. Type CUI4704S + CIH4662S

Red mit uns.

Red Zac.

☎ 06412 20020

✉ shop@redzac-kappacher.at



redzac-kappacher.at

📍 Hauptstr. 45, 5600 St. Johann/Pg.

24 / 7 ONLINE